DPC
Digital-Paper-Copy

Retrokonversion

Vom Original zur durchsuchbaren PDF-Datei

Am Anfang steht das auf Papier Gedruckte. Die Aufgabe besteht darin, aus einer auf Papier gedruckten, im Original vorliegenden Zeitung eine Datei zu erstellen.

Nachstehend finden Sie einen kurzen Abriss über den Weg vom Papier zum Digitalisat. Beispielhaft wird das an einer Zeitungsausgabe vom 8. Januar 1965. Die Auswahl dieser Zeitung erfolgte rein zufällig, weil sie auf einem Dachboden gefunden wurde.

13 R 1340A

Anzeiger für Harlingerland

Das Harlinger Blatt — Unabhg. Tageszeitung

Druck und Verlag: C. L. Mettcker & Söhne, 2944 Wittmund (Ostfriesland) / Geschäftsstellen: Wittmund, Am Markt 16, Tel. Wittmund 194 u. 293 / Esens, Markt 1, Tel. Esens 317 u. 646

Gegr. 1862

Heimatblatt für die alten Ämter

Das Anzeiger erscheint sechsmal wöchentlich montags, dienstags, mittwochs, donnerstags, freitags, samstags früh morgens. Der Bezugspreis beträgt monatlich 3.20 DM

Esens, Friedeburg und Wittmund

101. Jahrgang — Freitag, den 8. Januar 1965 — Nr. 6 / 1965

Elisabeth II.: Freundschaft mit Deutschland festigen

Termin für Deutschlandbesuch im Mai noch nicht offiziell bestätigt / Monarchin erwidert Besuch von Prof. Dr. Heuss / Wird sie auch nach Westberlin fahren?

Königin Elisabeth

EWG-Kommission will 1967 Zollunion vollenden

Im Juni sollen Preise für weitere Agrarerzeugnisse festgelegt werden

Keine langfristigen Kredite an die Sowjetzone

Großfeuer in Hamburger Kraftfutterwerk

Monde gibt dem Lohnfortzahlungsgesetz keine Chance

USA-Bürger der Spionage beschuldigt

Gegen Kaution vorerst wieder freigelassen / Sowjetdiplomat wurde ausgewiesen

Privatversicherer gegen Erhöhung der Pflichtgrenze

Bundespräsident Lübke übergab

Damit fängt es an:

Auf nebenstehendem Foto ist die Zeitung deutlich erkennbar geknickt und vergilbt. Im rechten oberen Bereich befindet sich ein Stempelabdruck oder Ähnliches. Das Exemplar ist inzwischen mehr als 48 Jahre alt und wurde in der Zeit gewiss nicht unter optimalen Bedingungen gelagert.

Auf den folgenden Seiten können Sie nun das Ergebnis unserer Arbeit begutachten. Trotz des schlechten Zustandes der Originalausgabe war die Digitalisierung und die folgende Bearbeitung mittels OCR recht erfolgreich. Der Text wurde mit einer Fehlerrate von durchschnittlich < 4 % auf Anhieb erkannt.

Die Vorlage hat die Größe von ca. 315 mm Breite x 470 mm Höhe.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wenn Sie Ihre Archivalien digitalisieren möchten.

Digital Paper Copy
Gertsertsweg 6
30629 Hannover

Tel.: 0511-5417790
Fax.: 0511-5417791
Internet: www.dpc-online.eu
E-Mail: info@dpc-online.eu

13 R 1340A

Anzeiger für Harlingerland

Das Harlinger Blatt

Druck und Verlag: C. L. Mettcker & Söhne, 2944 Wittmund (Ostfriesland) Geschäftsstellen: Wittmund, Am Markt 18 Tel. Wittmund 104 u. 109 Esens Markt 2 Tel. Esens 517 u. 646

Heimatblatt für die alten Ämter

Gegr. 1862

Unabhg. Tageszeitung

Der Anzeiger erscheint sechsmal wöchentlich montags, dienstags, mittwochs, donnerstags, freitags, sonnabends mittags. Der Bezugspreis beträgt monatlich 5,20 DM

Esens, Friedeburg und Wittmund

101. Jahrgang | Freitag, den 8. Januar 1965 | Nr. 6 / 1965

Elisabeth II.: Freundschaft mit Deutschland festigen

Termin für Deutschlandbesuch im Mai noch nicht offiziell bestätigt / Monarchin erwidert Besuch von Prof. Dr. Heuss / Wird sie auch nach Westberlin fahren?

Königin Elisabeth

Bonn. dpa. Königin Elisabeth von Großbritannien hat gestern angekündigt, daß sie die Bundesrepublik bald besuchen wird. In einer Grußbotschaft zum Jahreswechsel an Bundespräsident Heinrich Lübke schrieb sie, sie sehe ihrem „bevorstehenden Besuch in der Bundesrepublik Deutschland mit großer Erwartung und in der zuversichtlichen Hoffnung entgegen, daß die freundschaftlichen Bande zwischen unseren beiden Ländern in den kommenden Jahren weiterhin gefestigt werden".

Wie der britische Informationsdienst in Bonn ferner mitteilte, dankte Königin Elisabeth dem Bundespräsidenten für seine Neujahrsgrüße und wünschte ihm sowie dem deutschen Volk Glück und Wohlergehen.

Mit ihrem Besuch, der nach offiziell noch nicht bestätigten Berichten für Mitte Mai vorgesehen sein soll, wird die britische Königin den Staatsbesuch des ehemaligen Bundespräsidenten Prof. Theodor Heuss erwidern, der im Oktober 1958 zu Gast auf der britischen Insel war. Zum letzten Mal hatte ein englischer Monarch vor 52 Jahren Deutschland besucht: König Edward V. im Jahre 1913.

Zum erstenmal hatte das Bundespräsidialamt am 27. Mai 1964 angekündigt, daß Königin Elisabeth die Bundesrepublik besuchen werde. Bundesregierung, Parteien und Oeffentlichkeit hatten die Besuchsabsichten seinerzeit lebhaft begrüßt. Verschiedene Presseorgane in der Bundesrepublik und in Großbritannien sowie Berliner Stellen hatten angeregt, daß die britische Königin auch in den freien Teil der geteilten deutschen Hauptstadt fahren sollte. Nach letzten Berichten ist über einen Berlin-Aufenthalt der Königin jedoch noch nicht entschieden.

Großfeuer in Hamburger Kraftfutterwerk

Heute morgen eingedämmt

Hamburg. dpa. Aus bisher unbekannten Gründen brach in der Nacht zum heutigen Freitag um 01.25 Uhr in einem Kraftfutterwerk in Hamburg/Wilhelmsburg ein Großfeuer aus. Die Lückow und Hinrichsen Werke am Vogelhüttendeich in der Nähe des alten Schlachthofes glichen in kurzer Zeit einem Flammenmeer.

Das Feuer fand in den leichtbrennbaren Materialien, vor allem flüssigem Fett, immer neue Nahrung. Die Feuerwehr mußte fünf Löschzüge alarmieren, die insgesamt 15-C-Rohre einsetzte. Drei Feuerlöschzüge unterstützten den Kampf gegen die Flammen vom Ernst-August-Kanal aus. Nach zweistündigem Einsatz setzte die Feuerwehr zusätzlich noch sogenannte Wasserkanonen ein. Diese Tanklöschkraftwagen ermöglichen, daß das Wasser mit Druck in die Flammen geschleudert wird.

Frankreich:

Keine langfristigen Kredite an die Sowjetzone

Zuständige französische Stellen versicherten auf entsprechende Anfragen, daß Frankreich entgegen anderslautenden Informationen an die Sowjetzone keine Kredite mit einer Laufzeit von über fünf Jahren gewährt. Französischerseits ist auch nicht geplant, von dieser Regel abzugehen. Zu Informationen, wonach französische Filialen amerikanischer Firmen mit staatlichen Krediten Frankreichs oder mit Kreditgarantien, die über die im Berner Abkommen festgelegte Kreditfrist hinausgehen, sich an der Lieferung von Ausrüstungsgütern zum Bau von zwei Kunstfaserfabriken in der Sowjetzone beteiligen, erklärte man in Paris von kompetenter Seite, daß von Frankreich für derartige Projekte keine staatlichen Kredite oder Bürgschaften im Rahmen der bisherigen Handelsvereinbarungen mit der Sowjetzone gegeben wurden. Es liege in dieser Richtung im Augenblick auch kein Antrag vor. Nach der in Frankreich bestehenden gesetzlichen Regelung sind Filialbetriebe ausländischer Firmen hinsichtlich der Exportkredite den gleichen Bestimmungen unterworfen wie rein französische Unternehmen.

Französische Regierungskreise zeigten sich ungehalten über Vorwürfe aus der Oeffentlichkeit der Bundesrepublik, in denen Frankreich unterstellt wird, die Sowjetzone aufzuwerten. Man hält diesen Behauptungen entgegen, daß Frankreich gerade mit Rücksicht auf die Bundesrepublik die Handelsbeziehungen mit der Sowjetzone seit Jahren in einer sehr lockeren juristischen Form hält, die das Problem der Souveränität des Regimes von Pankow praktisch ausklammert.

Werner Frey

EWG-Kommission will 1967 Zollunion vollenden

Im Juni sollen Preise für weitere Agrarerzeugnisse festgelegt werden

Brüssel. dpa. Nach der Einigung über die gemeinsamen Getreidepreise will die Brüsseler EWG-Kommission auch im Bereich der gewerblichen Wirtschaft „Motor der Integration" werden. In ihrer ersten Sitzung im neuen Jahr, der 300. seit Bestehen des gemeinsamen Marktes, beauftragte die Kommission das italienische Mitglied Colonna di Palanio mit der Ausarbeitung neuer Vorschläge zur Beschleunigung des Zollabbaus.

Sie sollen sicherstellen, daß etwa gleichzeitig mit der voraussichtlichen Verwirklichung des gemeinsamen Agrarmarktes im Jahre 1967 auch die Zollunion wirksam werden kann.

Die Vorschläge Colonnas dürften sich, wie gestern verlautete, weitgehend an die unter dem Schlagwort „Initiative 1964" bekanntgewordenen Pläne der Hallstein-Kommission anlehnen. Diese Vorschläge waren vom EWG-Ministerrat am Jahresende zurückgestellt worden. Für die bevorstehenden Arbeiten auf dem Agrargebiet haben die Dienststellen der Kommission folgenden Zeitplan entworfen:

- Ende Februar: Beschluß des Ministerrats über einen verstärkten Einfuhrschutz für Obst und Gemüse sowie Festlegung angenäherter Preise für Milcherzeugnisse und Rindfleisch für das Wirtschaftsjahr 1965/66.
- Ende April: Verabschiedung der Marktordnung für Zucker.
- Ende Mai: Beschluß des Ministerrats über die Fettmarktordnung und im
- Juni: Festlegung der für 1967 geplanten einheitlichen Preise für Milcherzeugnisse, Rindfleisch, Zucker, Olivenöl und Reis sowie Verabschiedung der Bestimmungen über die künftige Finanzierung der gemeinsamen Agrarpolitik.

Mende gibt dem Lohnfortzahlungsgesetz keine Chance

Stuttgart. dpa. Die FDP gibt dem Lohnfortzahlungsgesetz in seiner alten Form in dieser Legislaturperiode keine Chance mehr. Das betonte der FDP-Bundesvorsitzende, Dr. Erich Mende, gestern vor Vertretern des Deutschen Gewerbeverbandes, der zur Zeit in Stuttgart eine Präsidialsitzung veranstaltet. Mende glaubt nicht, daß das Gesetz in dieser Legislaturperiode noch verabschiedet wird. Während anfangs die FDP mit ihrer Kritik an der arbeitsrechtlichen Lösung der Lohnfortzahlung für Arbeiter im Krankheitsfall allein gestanden habe, fordere nun auch die SPD eine versicherungsrechtliche Lösung, sagte er. Diese Lösung könne jetzt mit den Stimmen der Opposition gegen die CDU/CSU im Parlament durchgesetzt werden.

Dannemann attackiert Verteidigungsministerium wegen Düsenjägerlärm

Oldenburg. lni. Der Oldenburger Verwaltungspräsident, Robert Dannemann, hat gestern das Bundesverteidigungsministerium wegen seiner Haltung im Streit um die Düsenjägerlärm-Belästigung in Upjever scharf kritisiert. Vor Journalisten erklärte er in Oldenburg, daß man bisher „von oben her" keine Bereitschaft zum sachlichen Gespräch über Möglichkeiten zur Lösung des Problems habe erkennen lassen. Der Plan, auf dem Flugplatz der Luftwaffenschule 10 in Upjever eine zweite Startbahn in anderer Richtung anzulegen, würde der Bevölkerung keine wesentlichen Erleichterungen bringen. Die Belegschaft der Olympia-Schreibmaschinenwerke Wilhelmshaven in Roffhausen wird, wie berichtet, voraussichtlich am kommenden Dienstag in einen Proteststreik gegen die Lärmbelästigung durch die Flugschule treten. Dannemann bezeichnete die geplante „Arbeitsruhe" der Belegschaft der Olympia Werke als eine geeignete Aktion, wirksam auf die Lärmbelästigung und Gefährdung durch den Düsenjägerbetrieb aufmerksam zu machen. Man könne es den Olympia Werken nicht verübeln, wenn sie außerdem angesichts der unerträglichen Situation Ueberlegungen zur Verlagerung des Betriebes anstellen.

USA-Bürger der Spionage beschuldigt

Gegen Kaution vorerst wieder freigelassen / Sowjetdiplomat wurde ausgewiesen

New York. Die amerikanischen Behörden haben gestern einen amerikanischen Staatsbürger der Spionage für die Sowjetunion beschuldigt und in diesem Zusammenhang einen sowjetischen Diplomaten aus den USA ausgewiesen.

Der verdächtige 29jährige New Yorker Robert Thompson wurde nach vorübergehender Haft gestern abend gegen eine Kaution von 15 000 Dollar wieder freigelassen. Falls er in dem zu erwartenden Verfahren schuldig gesprochen wird, muß er unter Umständen mit der Todesstrafe rechnen.

Ihm wird vorgeworfen, von 1958 bis 1963 amerikanische Raketenstellungen und andere militärische Geheimnisse einschließlich von Code-Schlüsseln für seine sowjetischen Auftraggeber ausgekundschaftet zu haben. Außerdem soll er Agenten und Gegenspione, die für die amerikanische Regierung arbeiteten, verraten haben. Der im Zusammenhang mit dieser Affäre ausgewiesene sowjetische Diplomat Boris Wladimirowitsch Karpowitsch ist Informationsbeamter der sowjetischen Botschaft in Washington. Mit ihm soll Thompson zusammengearbeitet haben, als Karpowitsch von 1957 bis 1963 als Uebersetzer bei der UNO beschäftigt war.

Privatversicherer gegen Erhöhung der Pflichtgrenze

Köln. dpa. Die privaten Krankenversicherer haben gestern die Forderung der Ersatzkassen, die Pflichtgrenze in der Krankenversicherung auf die Höhe der Grenze der Versicherungspflicht in der Rentenversicherung anzuheben, „im Interesse ihrer rund 14 Millionen Versicherten" abgelehnt.

Bundespräsident Lübke übergab neue Truppenfahne

Die Streitkräfte der Bundesrepublik haben wieder Truppenfahnen. Bundespräsident Dr. Heinrich Lübke übergab dem Bonner Wachbataillon der Bundeswehr stellvertretend für die Bundeswehr die erste neue Truppenfahne (unser dpa-Bild), die von ihm Mitte September 1964 als „äußeres Zeichen gemeinsamer Pflichterfüllung im Dienst für Volk und Staat" gestiftet worden ist. Anstelle der alten, bunten Traditionsfahnen hat die Bundeswehr jetzt in quadratischer Form die schwarzrotgoldene Dienstflagge, die bei Vereidigungen und anderen feierlichen Anlässen gezeigt werden soll.

Über 3000 flüchteten im letzten Jahr in die Freiheit

Lemmer: Von 295 000 Zonenrentner kehrten 220 nicht nach Mitteldeutschland zurück

Bonn. dpa. 3155 Menschen aus der Sowjetzone und aus Ostberlin — Dreiviertel von ihnen unter 25 Jahre alt — sind 1964 über die Zonengrenze geflüchtet. Diese Zahl entspricht etwa der von 1963, liegt aber unter den Flüchtlingszahlen von 1961 und 1962 Bundesvertriebenenminister Ernst Lemmer teilte gestern in Bonn mit, daß seit dem Mauerbau am 13. August 1961 bis Ende 1964 rund 21 000 Flüchtlinge aus der Sowjetzone in die Bundesrepublik gekommen sind.

Die Todesopfer seit dem 13. August 1961 schätzte Lemmer auf einer Pressekonferenz auf rund 150. Die Zahl der an einer Flucht gehinderten oder beim Fluchtversuch Verhafteten sei nach Schätzungen fast ebenso hoch wie die Zahl der Flüchtlinge. Ueber die Fluchtwege werde man später etwas erfahren. Diese Zusammenfassung werde eines der erschütternsten Dokumente dieser Zeit sein.

Nach Angaben Lemmers haben sich 1964 außerdem 8700 Personen zur Notaufnahme gemeldet, die am 13. August 1961 zufällig im Bundesgebiet waren und dort geblieben sind. Dritte Kategorie seien die auf dem Weg der Familienzusammenführung in die Bundesrepublik aus der Sowjetzone Umgezogenen. Im vergangenen Jahr seien es etwa 30 000 gewesen, von denen nur 20 Prozent unter 45 Jahre alt gewesen seien, dagegen 72,2 Prozent über 65 Jahre alt.

Von den 295 000 Rentnern, die vom 1. November bis 10. Dezember 1964 die Bundesrepublik besucht haben, seien erfreulicherweise nur 220 in der Bundesrepublik geblieben, was die Hoffnung rechtfertige, daß diese Aktion der Menschlichkeit fortgesetzt werden könne.

Ueber die Umsiedlung von Bürgern der Bundesrepublik in die Sowjetzone lägen keine exakten Zahlen vor, weil hier nach dem Grundgesetz die Freizügigkeit respektiert werde, sagte Lemmer. Soweit festgestellt werden konnte, waren es 2800 in den ersten acht Monaten 1964. Im Jahre 1963 seien es im ganzen 4682 gewesen. Ueberwiegend handele es sich bei diesen Umzügen um Familienzusammenführungen, im allgemeinen gebe es keine politischen Gründe für die Umzüge in die Sowjetzone.

Bundesbahn: Tarifpolitik war Notwehr

Bonn. dpa. Als Notwehr bezeichnete ein Sprecher der Deutschen Bundesbahn im Bundesverkehrsministerium gestern die Tarifpolitik des größten deutschen Unternehmens. Er antwortete damit auf den Vorwurf der Binnenschiffahrt sowie des Güterfernverkehrs, in der Vergangenheit eine falsche Tarifpolitik betrieben zu haben. Es sei unrichtig, daß die Bundesbahn mit ihrer Tarifpolitik eine Mengenkonjunktur habe auslösen wollen. Die Senkung bestimmter Tarife im Güterfernverkehr sei vielmehr die Antwort auf die Erhöhung der Kontingente im gewerblichen Güterverkehr sowie auf die Senkung der Beförderungssteuer im Werkfernverkehr. Ziel der Tarifpolitik der Eisenbahn war nach Angaben des Sprechers die Abwendung der drohenden Abwanderungsgefahr.

Kaul benennt Zonenminister als Auschwitz-Zeugen

Markowitsch soll aussagen — Ueber Beweisanträge noch nicht entschieden

Frankfurt. dpa. Der sowjetzonale Nebenklägervertreter im Frankfurter Auschwitz-Prozeß, Professor Friedrich Kaul, hat gestern die Zeugenvernehmung des Ministers und ersten Stellvertreters des Vorsitzenden des Volkswirtschaftsrates der Sowjetzone, Erich Markowitsch, beantragt.

Nach dem Beweisantrag soll Markowitsch als ehemaliger Auschwitz-Häftling bestätigen können, daß innerhalb von acht Wochen Ende 1942 genau 958 Häftlinge des IG Farben-Werks Buna auf Anordnung des Auschwitz-Kommandanten oder des damaligen Lageradjutanten Robert Mulka als nicht arbeitsfähig für den Tod ausgesondert worden seien.

Kaul präsentierte dem Schwurgericht Kopien von 84 Meldungen des Häftlingskrankenhauses in Buna, nach denen diese Häftlinge nach Auschwitz oder nach Birkenau „überstellt" wurden. „Diese Häftlinge wurden als nicht arbeitsfähig durch Gas oder Phenolinjektionen ermordet", sagte Kaul. Markowitsch war bereits früher, allerdings vergeblich, von Kaul als Zeuge zu einem anderen Beweisthema genannt worden. Das Schwurgericht lehnte damals den Antrag ab.

Die Verteidiger der Angeklagten Josef Klehr und Hans Stark haben fünf weitere Zeugen benannt. Ueber die neuen Beweisanträge wurde noch nicht entschieden.

Mindestreservesatz in Frankreich wieder erhöht

Paris. vwd. Der Pflichtreservesatz der französischen Banken ist gestern wieder vom 33 auf 36 Prozent heraufgesetzt worden, gab die Bank von Frankreich bekannt.

Indonesien will auch aus UN-Sonderorganisationen austreten

Besorgnis in New York über neue Ankündigung Sukarnos

UNO-New York/Djakarta. dpa. Im New Yorker Hauptquartier der Vereinten Nationen hat die neue Ankündigung des indonesischen Staatspräsidenten Sukarno, sein Land wolle aus den Vereinten Nationen und den Sonderorganisationen austreten, große Besorgnis ausgelöst.

Obwohl bis heute früh noch immer keine schriftliche Bestätigung in New York vorlag, betrachten politische Beobachter die Aussichten, daß Sukarno seine Absicht noch einmal überprüfen könnte, pessimistisch. In New York verweist man vor allem auf die Tatsache, daß indonesische Diplomaten noch vor einigen Tagen versichert hatten, ihr Land wolle zwar die UNO selbst, nicht aber ihre Sonderorganisationen verlassen. Der indonesische Präsident Sukarno hat auch die Appelle UNO-Generalsekretärs U Thants und des Präsidenten der Vollversammlung, Quaison-Sackey, zu einer Revision seines Beschlusses unbeantwortet gelassen.

Erste Aufschlüsse über die wirklichen Absichten Indonesiens erwartet man in New York für Montag, wenn der Vorstand des UNO-Sonderfonds zu einer Beratung zusammentritt. Indonesien ist Mitglied des Sonderfonds, der für dieses Land bereits erhebliche Entwicklungshilfe gegeben hat. Er unterstützt zur Zeit fünf wichtige Projekte in Indonesien.

Auf einer Massenveranstaltung hatte Sukarno gestern in Djakarta versichert, sein Land könne auf die Dienste der UNO-Sonderorganisationen verzichten. Grund für den angekündigten Austritt Indonesiens aus der UNO ist die Aufnahme der von Sukarno befehdeten Föderation Malaysia in den Sicherheitsrat.

AUS ALLER WELT

Optimistische Prognose: Die Ende November vergangenen Jahres in Hannover gegründete Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NDP) rechnet damit, daß sie bei den Bundestagswahlen im Herbst dieses Jahres 10 Prozent der Wählerstimmen auf sich vereinigen kann.

Die britische Industrie wird auf der Leipziger Frühjahrsmesse vom 28. Februar bis 9. März mit rund 250 Ausstellerfirmen vertreten sein. Wie gestern in London darüberhinaus bekannt wurde, wird Großbritannien seine Ausstellungsfläche in Leipzig um rund 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr erweitern.

Der Erzbischof von Wien, Kardinal Dr. Franz König, wird noch in diesem Monat Ostberlin besuchen. Wie gestern in Wien bekannt wurde, wird der Kardinal an einem liturgischen Kongreß teilnehmen, der vom 25. bis 28. Januar in Ostberlin stattfindet.

Die Arbeitslosenzahl in den USA ist im Dezember 1964 auf 4,9 Prozent der Beschäftigten gesunken.

Großbritannien hat seine Streitkräfte zur Verteidigung Malaysias einschließlich der Kontingente für den gesamten Bereich Südostasiens jetzt auf eine Stärke von 50 000 Mann gebracht.

Die Deutschlandfrage stand gestern im Mittelpunkt einer längeren Unterredung des amerikanischen Botschafters in der Bundesrepublik, George McGhee, mit Bundesaußenminister Gerhard Schröder im Auswärtigen Amt. Das Gespräch bildete eine Fortsetzung und Ergänzung der Unterhaltung des amerikanischen Botschafters mit Bundeskanzler Ludwig Erhard am Dienstag im Palais Schaumburg. Dabei hatte McGhee im Namen des amerikanischen Präsidenten der Bundesregierung versichert, daß in der Frage der deutschen Wiedervereinigung keine Aenderung der amerikanischen Politik eingetreten sei.

Die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und Israel sei in nicht zu ferner Zukunft zu erwarten, erklärte der Präsident des 26. zionistischen Weltkongresses, Nahum Goldmann.

Alle Bemühungen, dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge die Pflege der deutschen Kriegsgräber im Osten Europas zu ermöglichen, sind bisher gescheitert.

Die Zahl der Verkehrssünder ist mit 2,4 Mill. auch im vergangenen Jahr in der Bundesrepublik konstant geblieben.

Eine aus zwölf Mitgliedern bestehende afrikanisch-asiatische UNO-Gruppe hat beschlossen, UNO-Generalsekretär U-Thant die Entscheidung über den nächsten Schritt zur Lösung der UNO-Verfassungs- und Finanzkrise zu überlassen.

Das Rekrutierungsbüro für Kongosöldner unter Leitung des Hauptmannes Bridges ist in Johannisburg wieder eröffnet worden.

Chile und Polen unterzeichneten gestern in Santiago de Chile eine Vereinbarung über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen beiden Ländern.

Die zuversichtliche Grundstimmung blieb an den Aktienmärkten erhalten, jedoch begann das Geschäft ziemlich ruhig, bei im allgemeinen nur wenig veränderten Notierungen. Im Verlauf steigen die Kurse auf Grund in- und ausländischer Nachfrage bei relativ guten Umsätzen weiter an.

Der Wetterbericht

Erneut Regen

Heute: Im Weser-Ems-Gebiet am Freitag größtenteils bedeckt bis trüb, erneut Regen oder Sprühregen, auf 7 bis 9 Grad ansteigende Temperaturen. Nächtliche Abkühlung bis etwa 4 Grad. Mäßige um West drehende Winde.

Wetterlage: Infolge Abschwächung des Biskayahochs setzten sich verhältnismäßig milde ozeanische Luftmassen in verstärktem Umfange in ganz Deutschland durch.

Weitere Aussichten: Tendenz zu Bewölkungsauflokerung, Noch einzelne Schauer. Zunächst nur geringer Rückgang der Tagestemperaturen.

Ein Herz erinnert sich

von Angela von Kiesling

9. Fortsetzung

Sie aber begann, ihm nun zu erklären, weshalb sie seine Bitte, sich mit ihm zu treffen, erfüllt habe.

„Ich wollte gern einmal mit Ihnen allein sein. Wir sind beide moderne Menschen und haben das Recht, über unsere Zukunft selbst zu entscheiden. Nun haben Sie bestimmt schon gehört, daß meine Eltern, vor allem mein Vater, eine Verbindung zwischen den Altmanns und Kollmers wünschen. Ich bin nicht abgeneigt, diesen Wunsch zu respektieren, wenn ich sehe, daß eine gute Zukunft daraus erwachsen kann. Dies wollte ich Ihnen sagen. Und nun muß ich gehen, meine Vorlesung beginnt um drei Uhr." Elfriede erhob sich, um das Restaurant zu verlassen. Sie erwartete keine Antwort auf ihre Bemerkung.

Auch Martin stand auf, nachdem er die Zeche beim Kellner bezahlt hatte.

„Darf ich Sie bald wiedersehen?" Er fragte dies mehr aus Höflichkeit, als aus innerem Antrieb.

Da traf ihn ein so leuchtender Blick aus ihren Augen, daß er erschrak. Was hatte er da angerichtet? Elfriede schien zu glauben, daß er selbst sich für sie interessiere? Hatte ihre Bemerkung sich darauf bezogen? Er verbarg jedoch sein Erschrecken, indem er sich umwandte und dem Pikkolo, der den Tisch säuberte, schnell noch ein Trinkgeld gab.

„Sie können mich jederzeit telefonisch erreichen", sagte Elfriede und hatte immer noch den leuchtenden Glanz in ihren dunklen Augen.

Draußen vor dem Lokal verabschiedeten sie sich herzlich voneinander. Sie sahen nicht, wie ein Herr, der gerade vorüberkam, sie überrascht musterte. Er war klein, trug eine Brille, und unter dem Hut schimmerte semmelblondes Haar hervor.

Das gibt heute bestimmt noch eine Gardinenpredigt, dachte Martin, als er gegen Abend die wenigen Stufen zum Hauseingang nahm. Er wappnete sich in Gedanken für die Auseinandersetzung, die ihm keinesfalls erspart bleiben würde. Dazu kannte er seinen Bruder Ernst zu gut. Sicher hatte der nichts Eiligeres zu tun gehabt, als sein Zusammentreffen mit Elfriede Altmann in der „Goldenen Traube" sogleich dem Vater zu berichten.

Martin war sich darüber klar, daß weder sein Vater noch Altmanns an eine Verbindung zwischen Elfriede und ihm gedacht hatten. Die Verbindung sollte ja nicht nur den Familien, sondern auch den Geschäften zugute kommen. Das fiele aus, sollte Elfriede sich nicht für Ernst, sondern für Martin entscheiden. Doch diese Möglichkeit war überhaupt nicht erwogen worden. Das verstand Martin auch. Er war ja noch Student, verdiente keinen Pfennig und lebte nur vom Geld des Vaters. Weder der Vater noch Ernst würden verstehen, weshalb er sich um Elfriede bemühte. Und er wollte sich hüten, es ihnen zu erklären.

Martin runzelte die Stirn. An die Folgen seines Streiches hatte er leider zu spät gedacht. Sie mußten durchstanden werden.

Schon im Flur, als Martin Hut und Mantel ablegte, vernahm er die harte Stimme seines Vaters. Anscheinend sprach er mit der Mutter, erzählte ihr wohl, was ihr bevorzugter Sohn Martin wieder einmal angerichtet habe, dieser unverantwortliche Bengel!

Schnell entschlossen öffnete Martin die Türe zu dem großen Wohnraum, in dem sich die Eltern um diese Zeit gewöhnlich aufzuhalten pflegten.

Schweigend und, wie es Martin schien, betreten, blickte Frau Kollmer dem Sohn entgegen. Doch sie zürnte ihm kaum. Das gab ihm Mut, seine Sache vor dem Vater zu vertreten, falls dieser wirklich daran dächte, ihn wegen seines Zusammenseins mit Elfriede zur Rechenschaft zu ziehen. Nichts war zwischen ihr und ihm geschehen, was eine Bevormundung rechtfertigte.

Der Vater stand dem Fenster zugewandt und blickte auf die Straße. Er sagte zunächst kein Wort. Erst nach der schwülen Stille einiger Minuten drehte er sich um und bemerkte spöttisch:

„Ernst hat mir berichtet, daß du heute mittag mit Fräulein Altmann in der ‚Goldenen Traube' warst. Ich möchte dir erklären, daß ich solche Scherze nicht liebe. Du weißt, welche Pläne ich verfolge, und ich wünsche nicht, daß du dich da einmischst. Fräulein Altmann soll Ernst heiraten. Das haben wir Väter bestimmt, und Ernst ist damit einverstanden. Nun bringe du mir das Mädchen nicht durcheinander. Bisher hat es sich nämlich in keiner Weise gegen unsere Wünsche gewehrt."

„Das scheint mir nicht ganz der Wahrheit zu entsprechen." Martin hatte seine Stimme erhoben, um mit seinen Worten Eindruck zu machen. Doch der Vater ließ ihn nicht weiterreden. Er fiel ihm sofort ins Wort:

„Du hast dich keinesfalls in unsere Angelegenheit zu mischen, verstanden? Du bist noch ein grüner Junge, studierst und läßt es dir wohlergehen von meinem Geld. Ich fordere vor dir, daß du keinen Versuch mehr machst, dich mit Elfriede Altmann heimlich zu treffen. Du wirst sie nur sehen, wenn wir auch zugegen sind. Merk dir das!"

„Wie kommst du eigentlich dazu, mir einen Vorwurf zu machen? Soviel ich weiß, ist zwischen Ernst und Fräulein Altmann bisher kein bindendes Wort gefallen. Deshalb steht es mir wie jedem anderen jungen Mann frei, mich mit Elfriede Altmann zu treffen, wenn es uns gefällt."

„Du hast gehört, was ich dir sagte. Nimm es zur Kenntnis, Martin. Ich könnte sonst andere Seiten aufziehen. Ich habe jetzt weder Lust noch Zeit, mich dir gegenüber über die Gründe auszulassen, die mich bewegen, diese Verbindung mit allen Kräften zu fördern. Außerdem gehen sie dich nichts an. Richte dich also danach, was ich dir gesagt habe."

Martin wußte, daß er die Worte des Vaters ernst zu nehmen hatte. War dieser schwach gegen seinen ihm in vielen Eigenschaften so ähnlichen älteren Sohn, so übte er um so größere Strenge gegen den zweiten, der mehr der Mutter nachgeraten war.

Ach, die Mutter! Sie war ein so gütiger und großzügiger Mensch. Für alles hatte sie Verständnis. Vater dagegen kannte nur die Pflicht und den Gelderwerb.

Die Eltern waren aus zwei sehr verschiedenen Gesellschaftskreisen zueinandergekommen. Der Vater stammte aus einer einfachen Familie, und nur Begabung und zäher Fleiß hatten ihn seine hohe Stellung errringen lassen. Die Mutter kam aus vornehmem Hause und war eine feinere Lebensart gewöhnt. Ihre Interessen berührten sich kaum mit denen des Vaters. Früher einmal mußte das anders gewesen sein. Wenigstens hatte Martin dies aus so mancher Aeußerung der Mutter entnommen.

Martin erwiderte nichts mehr auf des Vaters bestimmte Worte. Was er zuvor in der Erwartung einer Auseinandersetzung versäumt hatte, holte er jetzt nach. Er trat zur Mutter und küßte sie zärtlich. In ihren Augen schimmerte es feucht. Aber sie sprach kein Wort.

Martin verließ das Zimmer und stieg die Treppe empor. Seine Stube lag im oberen Stock. Er hatte sie sich seinerzeit, als sie hier einzogen, selbst aussuchen dürfen.

Unmutig warf er die Mappe, die er in der Stadt mitgehabt hatte, auf den Tisch und trat nun ans Fenster, um erst einmal Ordnung in seine Gedanken zu bringen.

Der Ausblick aus diesem Fenster gewährte Martin die Sicht auf den Neckar und das jenseitige Hügelgelände mit dem romantischen alten Schloß, der Brücke und dem Aussichtsturm auf dem Königsstuhl. Die hohen Bäume waren dicht belaubt. Die Abendsonnen zauberte ein mattes Rot darüber. Auf dem Fluß glitzerten golden die Wellen.

Martin erinnerte sich des vergangenen Abends, an dem er mit Lisa an diesem Ufer gewandert war. Er vergaß bei dieser Erinnerung den gerade erlebten Auftritt und gab sich ganz den Gedanken hin, die ihn den gestrigen Abend noch einmal erleben ließen.

(Fortsetzung folgt)

Aus dem alten Amt Esens

Verschuldung kleiner Gemeinden prozentual am stärksten gestiegen

Noch am 31. März 1959 hatten die Gemeinden mit weniger als 3000 Einwohnern, wie eine Untersuchung der Deutschen Bank über die Entwicklung der kommunalen Verschuldung zeigt, mit einer Kreditmarktverschuldung von 52 DM je Einwohner nur eine äußerst geringe Verschuldung zu verzeichnen gehabt. Demgegenüber lag die Verschuldung der Gemeinden von 3000 bis 10 000 Einwohnern bei 97 DM, von kreisangehörigen Städten über 10 000 Einwohnern bei 155 DM und von allen übrigen kreisfreien Städten bei 270 DM. Von den damals 22 087 Gemeinden mit weniger als 3000 Einwohnern hatten immerhin 5098 oder gut 20 Prozent keine Schulden aufgewiesen. Diese Situation hat sich innerhalb von fast fünf Jahren bis zum 31. Dezember 1963 grundlegend geändert; denn von den zu diesem Zeitpunkt 22 055 Gemeinden waren nur noch 2081 (9 Prozent) überhaupt nicht verschuldet. Die Gesamtverschuldung dieser Gemeinden ist damit in dem genannten Zeitraum um 178,8 Prozent gestiegen. Je Einwohner berechnet, betrug sie im 31. Dezember 1963 145 DM. Demgegenüber hat die Verschuldung der Gemeinden von 3000 bis 10 000 Einwohnern (je Einwohner 208 DM) nur um 114,4 Prozent, die der kreisangehörigen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern (275 DM) um 77.4 Prozent und der kreisfreien Städte (486 DM) um 80,0 Prozent zugenommen. (LPD)

-ah- **Esens.** Schlagerstars aus fünf Ländern, u. a. Gus Backus, Lill Babs, Mina und Peter Kraus, präsentieren ihre neuesten Erfolgsschlager in dem Farbfilm „Das haben die Mädchen gern", der Sonnabend und Sonntag im „Astoria" gezeigt wird. Auch Ann Smyrner und Peter Vogel sind mit von der Partie. Regie führt Kurt Nachmann. Sonntag um 14 Uhr: „Die entscheidende Stunde". Der Gangsterfilm „Der Tod eines Killers", der auf einer Kurzgeschichte von Ernest Hemingway basiert, spielt ausschließlich im Milieu der Verbrecher. Die Polizei, die im normalen Kriminalfilm die moralische Schlüsselposition einnimmt, spielt in diesem Film gar keine Rolle. Die Regie führt

Am Sonntag, 10. Januar, sind geöffnet:
Esso-Tankstelle,
BP-Tankstelle, beide Bahnhofstraße

Don Siegel. John Cassavetes, dessen Film „Shadows" („Schatten") zu den bemerkenswertesten Regieleistungen der letzten Jahre gehörte, spielt in „The Killers" eine der Hauptrollen (nur Mittwoch).

Schadenfeuer brach in der Scheune aus

-ah- **Ostochtersum.** Gestern gegen 10 Uhr brach in der Scheune des Landwirts Claas Heyen ein Brand aus. Es entstand ein Brandschaden am Dachstuhl und an den in der Scheune gelagerten Erntevorräten. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Die Freiwillige Feuerwehr Westochtersum konnte den Brand bald unter Kontrolle halten, so daß nur ein Schaden von rund 10 000 DM entstanden ist. Die Ermittlungen nach der Brandursache dauern noch an.

Dänische Bauern verdienten mehr

Die Einkommenslage der dänischen Landwirtschaft hat sich im Wirtschaftsjahr 1963/64 gegenüber dem vorhergegangenen Jahr stark verbessert. Das Durchschnittseinkommen der Familien kleiner Betriebe bis zu 10 ha stieg in diesem Zeitraum von 10 375 dkr (rund 6000 DM) auf 14 375 dkr (rund 8300 DM), der Betriebe zwischen 10 und 100 ha von 16 000 dkr (rund 9300 DM) auf 24 000 dkr (rund 13 900 DM) und der Großbetriebe über 100 ha von 30 000 dkr (rund 17 400 DM) im Wirtschaftsjahr 1962/63 auf 50 000 dkr (rund 29 000 DM) im Wirtschaftsjahr 1963/64. (LPD)

Verwirrung in der Drostenstraße

-ns- **Wittmund.** Einige Verwirrung unter den Kraftfahrern entstand gestern in der Drostenstraße, weil man die neuen Verkehrsschilder mit den Pfeilen in der hiesigen Gegend noch nicht gesehen hat. Die Pfeile auf den Halte- oder Parkverbotsschildern haben folgende Bedeutung: Bei Beginn des Halte- oder Parkverbots zeigen die Pfeile zur Fahrbahn, am Ende der Beschränkung zeigen die Pfeile weg von der Fahrbahn. Zeigen die Pfeile nach beiden Seiten, so bedeutet das: Die Beschränkung besteht in der Fahrtrichtung weiter. Mit den Pfeilen auf den Schildern entfallen die Zusatzschilder „Anfang" oder „Ende".

*

Die vorstehende Aufnahme, die am gestrigen Tage gemacht wurde, zeigt, daß das Halteverbot nicht nur für die Drostenstraße (wie angekündigt), sondern auch für einen Teil der Osterstraße gilt. Wie uns Anwohner der Drostenstraße mitteilten, läuft der Verkehr in diesem Teil der Ortsdurchfahrt jetzt bedeutend „flüssiger", da keine parkenden Fahrzeuge mehr „im Wege stehen". Für den Fußgänger ist es schwieriger, die Straße zu überschreiten und die Gefahr, auf dem schmalen Bürgersteig an vorbeisausende Kraftfahrzeuge zu geraten, ist größer; da ist es nur ein schwacher Trost, wenn es immer wieder heißt, daß einmal eine Lösung gefunden wird. Bis jetzt steht noch nicht fest, wann die Umgehungsstraße gebaut wird. Den Statistiker wird es übrigens interessieren, daß etwa 50 Schilder auf dem Markt, in der Wallstraße und in der Ortsdurchfahrt den „Verkehr regeln". Foto: Theis

»Das Land kann uns nicht im Stich lassen«

Unterhaltung der Gewässer II. und III. Ordnung bereitet Sorgen / Anlieger überfordert

-wj- Dornum. 7,4 Millionen Mark sind in den Jahren 1963/64 für die Maßnahme „Ausbau der Hauptvorflut, Schöpfwerk, Siel, Verlaat" im Bereich der Sielacht Dornum-Westeraccum ausgegeben worden. Mittel aus dem Küstenschutz und dem Küstenplan dienten zur Finanzierung. Dies teilte Dipl.-Ing. Drinkgern vom Wasserwirtschaftsamt Aurich in einer Mitgliederversammlung der Sielacht im Hotel „Zum Kronprinzen" mit. An der Sitzung nahmen auch Landrat Creutzenberg, Oberkreisdirektor Strauß, Assessor Weiss (Landkreis Wittmund), Landwirtschaftsassessor Kleinschmidt und Ing. Buscher von der Landbau-Außenstelle Wittmund-Friesland, vom Wasserwirtschaftsamt Aurich Regierungsbaurat Kramer sowie mehrere Mitarbeiter, ferner zahlreiche Mitglieder der Landvolk-Organisation teil.

Im Jahre 1963, dem ersten Baujahr in Accumersiel, wurden — wie Drinkgern im einzelnen erläuterte — 2,6 Millionen Mark verbaut. Sie wurden ausgegeben für den Bau des Haupt-, Flügel- und Querdeiches, der 800 m langen Zufahrtsstraße, der 120 m langen Kaje sowie für die ersten Arbeiten am Schöpfwerk. Im Baujahr 1964 kosteten die Arbeiten 4.8 Millionen Mark: Das Schöpfwerk wurde im Rohbau fertiggestellt, die Arbeiten an der Kaje beendet, ein 200 m langer Steindamm zum Schutze des Hafens gebaut, mit der Anlage eines 12 ha großen Binnensees (Mahlbusen) begonnen, Entschädigungen für Grundstücke gezahlt.

Im neuen Jahr werden die begonnenen Arbeiten zu Ende geführt. Aus dem Küstenplan stehen 810 000 DM zur Verfügung, an Küstenschutzmitteln wurden 280 000 DM bereitgestellt. Vorgesehen ist u. a. — wie wir bereits berichteten — der Bau einer 60-Tonnen-Brücke mit Verlaat in Höhe der jetzigen Wiltersschen Werft, ferner der Bau einer Umgehungsstraße in Dornumersiel. Als weitere vorrangige Aufgabe bezeichnete Drinkgern den Ausbau der Hauptvorflut. Das Einzugsgebiet der Sielacht Dornum-Westeraccum sei in dieser Hinsicht ein „Entwicklungsland". Erst ein Achtel der Gewässer II. Ordnung — nämlich 12 von insgesamt 85 km — ist ausgebaut. Drinkgern verglich das aus einem Netz von Gräben bestehende Sielachtsgebiet mit dem menschlichen Körper: Die 12 km lange Hauptschlagader (das Dornumersieler Tief) müsse in diesem Jahre um einige Kilometer verlängert und als zweite Hauptschlagader das Pumptief ausgebaut werden, da das Dornumersieler Tief die anfallenden Wassermassen nicht „verkraften" könne.

Aufgabe für 1966 sei es, in großem Maße die „Arterienverkalkung" im Sielachtsgebiet zu beseitigen. Auch die „kleinen Blutäderchen", die Gewässer III. Ordnung, müßten rein sein. „Das allerdings ist Aufgabe der Landwirte. Da kann der Staat nicht helfen", fügte Drinkgern hinzu.

Diese letzte Bemerkung stieß bei den versammelten Landwirten auf Widerspruch. Die kleineren Betriebe seien nicht in der Lage, die Zuggräben auszubauen und zu unterhalten, weil die dazu erforderlichen Mittel und Maschinen fehlten, erklärte Landvolk-Vorsitzender Dipl.-Landwirt Schröder (Wilhelminenhof). „Der Staat soll einen Teil der Kosten übernehmen", forderte er. Über Landvolk und Parteien müßte versucht werden, nach dem Vorbild Nordrhein-Westfalens 50 Prozent aller Lasten auf das Land Niedersachsen abzuwälzen.

Regierungsbaurat Kramer wies darauf hin, daß heute schon die Möglichkeit bestehe, für den Ausbau von Zuggräben III. Ordnung, die in ihrer Bedeutung Gewässern II. Ordnung gleichzustellen sind, Zuschüsse des Bundes und des Landes zu erhalten. Schwieriger sei indes die Unterhaltung der Gräben. „Eine Lawine kommt auf Sie zu, auf die Sie sich einstellen müssen", prophezeite er.

„Fernziel sollte es sein, auch Unterhaltungsaufgaben zu Lasten des Landes zu entlasten", erklärte Landwirtschaftsassessor Kleinschmidt. Im Gebiet der Sielacht Dornum-Westeraccum seien schätzungsweise 400 km Gewässer III. Ordnung ausbaubedürftig. An weiteren Aufgaben nannte er: 3300 ha Dränung, im Obergebiet 1000 ha Tiefumbruch, 1500 ha Flachumbruch, 3300 ha Meliorationskalkung.

Besorgniserregender Zustand

Man dürfe die Unterhaltung der Gräben nicht den Anliegern allein überlassen, betonte auch Oberkreisdirektor Strauß, der die gegenwärtige Situation als besorgniserregend bezeichnete. „Schon in einigen Jahren wird ein Teil der für Entwässerungsmaßnahmen ausgegebenen Millionenbeträge vertan sein, wenn nicht bald für eine ordnungsmäßige Unterhaltung gesorgt wird." Der Oberkreisdirektor hofft auf die Mithilfe des Landes: „Das Land kann uns nicht im Stich lassen, es muß nicht nur beim Ausbau der Gewässer II. und III. Ordnung, sondern auch bei deren Unterhaltung helfen — sonst sind wir in ganz kurzer Zeit am Ende."

Accumersiel und Afrika im Bild

Zwei interessante Lichtbildervorträge waren dieser Diskussion vorausgegangen. Lehrer Hente zeigte Farbdias vom Deich- und Schöpfwerksbau Accumersiel, die während der zweijährigen Bauzeit entstanden waren. Regierungsbaurat Kramer berichtete in Wort und Bild über eine Reise nach Ägypten und Sierra Leone, die er als Sachverständiger im Rahmen des Technischen Hilfsprogramms der UNO 1964 unternommen hatte. Der Afrika-Reisende verzichtete auf eine detaillierte Darstellung der landwirtschaftlichen und wasserbaulichen Probleme der bereisten Staaten und versuchte statt dessen, ein allgemeines Bild zu vermitteln. Er zeigte Pyramiden und pharaonische Grabkammern, Kairo bei Tag und Kairo bei Nacht, moderne Hochhäuser und enge Gassen, Basare und Bauchtänzerinnen . . .

Daneben beleuchtete Kramer immer wieder das Bewässerungsproblem und wies dabei auf das bedeutendste wasserbauliche Projekt Ägyptens, den Bau des Assuan-Damms, hin, der in der Krone 6 km lang und 190 m hoch wird und der nach Beendigung der siebenjährigen Bauzeit in der Lage sein wird, 180 Milliarden cbm Nilwasser zu speichern. Dadurch hofft man, Ägyptens Bewässerungsflächen um 40 Prozent erweitern zu können.

Aber auch bei der Familienplanung soll das Wasser des Assuan-Beckens behilflich sein. Tatsache ist, daß sich die Ägypter in einem unvorstellbaren Maße vermehren. Die verantwortlichen Politiker sehen jetzt eine Möglichkeit, diese Entwicklung etwas zu bremsen. Die Dörfer müssen elektrifiziert werden, verkünden sie. Wenn die Häuser elektrisches Licht haben, wurde Regierungsbaurat Kramer im Ministerium aufgeklärt, werden die Menschen die langen Nächte nicht mehr ausschließlich zum Kinderzeugen nutzen. Meinte daraufhin ein anderer ägyptischer Gesprächspartner Kramers leicht resigniert: „Dann nimmt man ihnen allerdings die einzige Freude, die sie noch haben . . ."

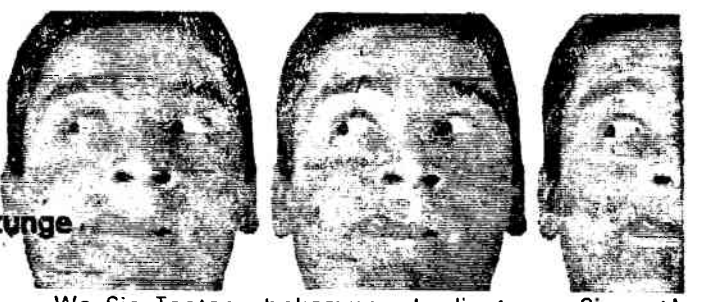
„Tag des Wassers" in Österreich

Einen „Tag des Wassers" will der österreichische Wasserwirtschaftsverband im Mai 1965 veranstalten. Die Veranstaltungen dieses Tages sollen der Öffentlichkeit vor Augen führen, daß das Wasser auch für Österreich eine Schicksalsfrage ist. Fragen der Trinkwasserversorgung, des Hochwasserschutzes und der Abwasserbeseitigung sollen im Mittelpunkt der öffentlichen Veranstaltungen stehen. (LPD)

Ebbe und Flut

Sonnabend	HW		NW	
Carolinensiel	3.43	16.14	10.14	22.20
Neuharlingersiel	3.37	16.08	10.14	22.20
Bensersiel	3.36	16.07	10.14	22.20
Westeraccumersiel	3.33	16.04	10.14	22.20
Langeoog	3.22	15.53	9.51	19.57
Spiekeroog	3.22	15.53	9.54	22.00

Sonnenaufgang: 8.40 Sonnenuntergang: 16.25
Mondaufgang: 11.48 Monduntergang: 23.40

...verwöhnt Ihre feine Teezunge

Aus dem Hause Cornelius Penaat, Emden • In jedem Paket Rabattmarken • Wo Sie Teetong bekommen, bedient man Sie gut!

Altes Amt Wittmund

Versammlung der Landfrauen

-el- **Wittmund.** Wie sehr „eigenes Wissen Geldes wert" ist, erfuhren die Landfrauen — sofern sie es nicht schon lange wußten — in ihrer letzten Monatsversammlung. Eine Hauswirtschaftsberaterin hielt unter diesem Motto im Auftrage eines hauswirtschaftlichen Erprobungsunternehmens einen ausführlichen

Anzeige

Brautkleider kurze und lange Form
— auch leihweise —
Textil- u. Modehaus Heinrich Koch

Vortrag über Warenkunde. Insbesondere ging es um Betten, Wäsche und Haushaltspflegemittel. Der Vortrag war mit einer Verlosung praktischer Gewinne verbunden. — Eine gemütliche Teetafel bot auch bei dieser Zusammenkunft in der Landw. Berufsschule Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

Nachforschungen nach einem deutschen Seemann

-ah- **Wittmund.** Seit nahezu 17 Jahren bemühen sich schwedische Behörden, das rätselhafte Schicksal der sieben Mann starken Besatzung des schwedischen Schoners „Kinnekulle" zu klären. Dieses Schiff hatte am 18. Februar 1948 Wustka verlassen und war nach Helsingborg bestimmt. Am 20. Februar 1948 wurde das Schiff in der Ostsee treibend angetroffen und in den dänischen Hafen Roedingen geschleppt. Man stellte fest, daß auf dem Schiff ein Brand ausgebrochen war. Das Schicksal der Besatzung ist seitdem ungeklärt. Angaben über den weiteren unbekannten Verbleib der noch vermißten Besatzung der „Kinnekulle" soll ein unbekannter deutscher Seemann mit dem Vornamen Wolfgang

Anzeige

Konfirmationsanzüge
kaufen Sie jetzt vorteilhaft und preisgünstig in Ihrem Spezialgeschäft für Herren-Oberbekleidung
Julius Dettmers, Wittmund
Sie wählen — wir reservieren aus unserer großen Auswahl.

machen können, der im Juli 1950 einen 19jährigen schwedischen Seemann in Stettin getroffen haben soll. Der deutsche Seemann Wolfgang soll damals auf einem kleinen Schiff aus Hamburg, das Papierrollen geladen hatte, nach Stettin gekommen sein. Bei Wolfgang soll es sich um einen 22- bis 24jährigen, großen, schlanken und dunkelhaarigen jungen Mann gehandelt haben. Um die Schicksale der Besatzung des schwedischen Schoners „Kinnekulle" aufklären zu helfen, ergeht an den unbekannten deutschen Seemann, von dem nur der Vorname „Wolfgang" bekannt ist, die Bitte, sich bei seiner zuständigen Polizeidienststelle oder bei der Landeskriminalpolizeistelle Aurich zu melden.

-a- **Wittmund.** Anmeldungen für den Weidegang 1965 werden bis zum 1. März 1965 unter Angabe des Weidegebietes schriftlich an das Domänen-Rent- und Bauamt Norden erbeten.

-ah- **Wittmund.** Mütterberatungen. Am kommenden Montag finden in folgenden Orten (jeweils in der Schule) Mütterberatungen statt: Marx (14 Uhr), Bentstreek (14.45 Uhr), Etzel (15.15 Uhr), Horsten (16 Uhr), Neustadtgödens (16.45 Uhr).

-ah- **Wittmund.** „Todestrommeln in der Nacht" heißt ein Farbfilm, der nach den berühmten Afrika-Geschichten von Edgar Wallace entstand und Freitag bis Sonntag in den „Fresena-Lichtspielen" zu sehen ist. Die Aufnahmen wurden an afrikanischen Originalschauplätzen gedreht. Die Hauptrollen spielen Marianne Koch, Vivi Bach, Albert Lieven, Walter Rilla sowie Richard Todd als Polizeiinspektor Sanders. — Im Spätprogramm am Freitag und Sonnabend läuft der Abenteuerfilm „Die Geiseln müssen sterben", in einer Jugendvorstellung am Sonntag (14.30 Uhr) der Kriegsfilm „U-Kreuzer Tigerhai".

-äm- **Blersum.** Vom Friesenspiel. Die Blersumer gewannen ohne Einsatz zwei Punkte. Der Verein Altfunnixsiel hatte keine Straße zum Werfen freibekommen und somit die Punkte kampflos abgeben müssen. Die Blersumer nützten die Gelegenheit und führten einen Vereinswettstreit auf der Straße nach Leepens durch. Auf der Strecke gab es viele Einsätze und gelungene Würfe, doch eine allgemeine Zustimmung fand die Straße nicht. Die Freunde warten auf die Freigabe der Dunumer Landstraße.

Kleine und große Dinge im täglichen Haushalt

-st- **Altfunnixsiel.** Der Landfrauenverein Altfunnixsiel hielt die erste Versammlung im neuen Jahr in Carolinensiel in der „Traube" ab. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende konnten sich die Landfrauen bei Tee und Kuchen unterhalten, wie sie die vielen Feiertage „glücklich hinter sich gebracht hatten". Dann folgte ein interessanter hauswirtschaftlicher Vortrag über kleine und große Dinge im täglichen Haushalt. Von der Industrie werden laufend neue Sachen auf den Markt gebracht und da ist es wichtig, wenn man von fachkundiger Seite erfährt, ob sie gut sind oder nicht. Es handelte sich um Reinigungsmittel aller Art, Wäscheklammern, Wäschesprenger und -trockner, Meßbecher und Geschirrtücher. Damit kam die Vortragende zu den Textilien. Von den Florese-Frottiertüchern, ebenso von der Bettwäsche und der doppelseitigen Schlafdecke waren alle sehr begeistert. Zum Schluß fand noch eine Verlosung statt, wobei jede Landfrau etwas bekam, drei Hauptgewinne wurden zuletzt ausgelost. Es waren ein paar schöne, anregende Stunden für alle.

-ge- **Horsten.** Ihren 89. Geburtstag begeht heute Frau Hermine Onken geb. Hansen. Sie ist somit die Älteste im Dorfe. Der Ehemann, Zimmermann Bernhard Onken, verstarb 1942 im 71. Lebensjahr. Seit dieser Zeit wird die Betagte liebevoll von der Enkelin Frau Herta Raabe versorgt. Acht Kinder gingen aus der Ehe hervor. Herzlichst gratulieren zum Festtag auf diesem Wege 7 Kinder, 25 Enkelkinder und 56 Urenkelkinder. Wir gratulieren unserer langjährigen Bezieherin, die immer eifrig den „Anzeiger" liest, herzlich zum Geburtstag.

-ah- **Zetel.** Helga Sommerfeld hat die weibliche Hauptrolle in dem Farbfilm „Der Satan mit den roten Haaren" übernommen, der von Freitag bis Montag im „Zeli" läuft. Dschungel und Großstadt, Nachtclub und

Anzeige

Düsenklipper sind die äußeren Stationen dieses abenteuerlichen Filmes. Im Spätprogramm am Sonnabend und Sonntag, Sonntag auch 14 Uhr: „Alarm in Fort Bowie". — Sandra Lee stellt als blonder Wirbelwind in der Filmkomödie „Sandra und der Doktor" eine moderne Klinik auf den Kopf und stiftet als Hilfsschwester überall Verwirrung (Dienstag bis Donnerstag).

Zwei Präsidenten bei der „Fuchsknüppeljagd"

Upjever. Im Forst Upjever fand gestern die traditionelle „Fuchsknüppeljagd" statt, die bereits auf das Jahr 1881 zurückgeht. Unter den Teilnehmern sah man viele prominente Vertreter des öffentlichen Lebens, unter ihnen auch den oldenburgischen Verwaltungspräsidenten, Robert Dannemann, den Präsidenten des Regierungsbezirks Aurich, Beutz, sowie Kreisjägermeister Schmidt. Den letzten Fuchs schoß Oberstleutnant tho Seeth. Er wurde dafür mit dem Eichenknüppel ausgezeichnet. Die Strecke war diesmal wegen der schlechten Witterung recht dürftig.

580 000 DM für Überholung des Schlosses

Jever. Nach Mitteilung von Verwaltungspräsident Dannemann wird für die Grundüberholung des Schlosses in Jever ein Gesamtbetrag von 580 000 DM bereitgestellt. Eine Rate in Höhe von 580 000 DM entfällt auf das Jahr 1964, während die zweite Rate von 350 000 DM in diesem Jahr zur Verfügung gestellt werden soll.

Lohnende Preise bei der ersten CG-Auktion 1965

Trotz großen Auftriebs konnte die Nachfrage nicht gedeckt werden

(kp) **Aurich.** Die erste Viehauktion 1965 hatte einen guten Start. Es wurden lohnende Preise erzielt, die gern bezahlt wurden, weil ein Angebot von guter Qualität vorlag. Die Kühe und Rinder zeigten trotz der Jahreszeit einen ausgezeichneten Fütterungszustand, so daß flott geboten und verkauft wurde. So wurden Durchschnittspreise von 1600 DM erreicht, wobei die Herdbuchkuh „Sanna" von H. Krämer aus Moorlage mit 2150 DM am höchsten bezahlt wurde.

F. Meyer aus Oltmannsfehn für „Lena" und Wwe. Frerichs aus Egels für „Agathe" konnten jeweils 2100 DM für ihre Kühe kassieren. Nur 30 DM weniger bekam F. Schmidt aus Holtlander-Nücke für „Helga". Der Besitzer Schelten aus Harketief bekam für die Kuh „Alwine" 2050 DM. 2000 DM wurden für „Rosa" aus dem Besitz von Focko Hanken aus Wrisse bezahlt.

Das teuerste Tier unter den Nutzkühen war diesmal eine Kuh aus Friesland. Der Besitzer erhielt für sein sechsjähriges Tier mit der Ohrmarke 64/113 den Höchstpreis von 2050 DM. Aus dem Kreis Wittmund kam die Kuh „Fenna", die einen Preis von 2020 DM erzielte (Bes. H. Sjuits, Nenndorf). 2000 DM erbrachte die Kuh „Irma" von J. Oncken aus Wehle. Eine stattliche Anzahl weiterer Tiere erzielte noch ebenso gute Preise.

Bei den Herdbuchrindern waren allein vier beste Tiere mit je einem Preis von 2000 DM; darunter ein rotbuntes Rind, zwei Jahre alt, von dem Besitzer H. de Buhr (Altgaude). — Zwei aus dem Kreise Aurich stammende Besitzer konnten für ihre Nutzrinder immer noch je 1800 DM erzielen. Es war das Rind „Gertrud" von J. K. Folkerts aus Kirchdorf und „Ella" von J. D. Aden aus Holtrop. Besitzer S. Müller aus Pfalzdorf bekam für sein Rind „Sigrid" 1770 DM, ebenso war der Besitzer D. Harms aus Ochtelbur mit dem Erlös für seine „Unna" mit 1750 DM zufrieden. Eine Vielzahl von guten Rindern konnte zwischen 1700 DM und 1600 DM ihre Besitzer wechseln. — S. Schulte aus Hollen konnte für seinen Bullen 1950 DM kassieren. Die drei anderen Bullen wurden auch noch zu guten Preisen an den Mann gebracht.

Bei dieser Auktion blieb kein Überstand. Die Nachfrage war so groß, daß die Auktionsleitung mit dem zur Verfügung stehenden Angebot von 285 Kühen, 161 Rindern und vier Bullen sie nicht decken konnte. Die Kauflust hielt an, obwohl im Durchschnitt die Preise bei Kühen um 100 DM und bei Rindern mindestens um 150 DM angezogen hatten.

Möglichkeiten für Rentenansprüche

Wichtige Antragsfrist für Kriegsopfer läuft ab

-ah- **Wittmund.** Um die Kriegsopfer vor Rentennachteilen zu bewahren, weist der VdK darauf hin, daß für zahlreiche neue Ansprüche, die im Zweiten Neuordnungsgesetz festgelegte einjährige Antragsfrist am 27. Februar abläuft. Zur Verwirklichung neuer Ansprüche bedarf es jedoch eines entsprechenden Antrages. Die neue Leistung wird, sofern die sonstigen Voraussetzungen vorliegen, rückwirkend ab 1. Januar 1964 gewährt, wenn der Antrag bis spätestens dem 27. Februar 1965 beim Versorgungsamt eingeht.

Eine Ausnahme bilden lediglich die Fälle, in denen ein neuer Anspruch erst auf Grund der Bestimmungen einer Rechtsverordnung zum Zweiten Neuordnungsgesetz festgestellt werden kann. In diesen Fällen löst ein Antrag binnen eines Jahres nach Verkündung der Verordnung die Gewährung der Leistung ebenfalls ab 1. Januar 1964 aus. Es wird empfohlen, von der Möglichkeit der Beratung in den VdK-Sprechstunden (montags und sonnabends von 9 bis 12 Uhr in der Kreisgeschäftsstelle Wittmund) Gebrauch zu machen

Es handelt sich im wesentlichen um folgende Leistungen, die auf Antrag gewährt werden: 1. Gewährung von Beschädigten- und Hinterbliebenenversorgung, wenn der ehemalige Soldat ein Leiden hat oder hatte, dessen Ursache in der ärztlichen Wissenschaft ungewiß ist und deshalb der Rechtsanspruch auf Versorgung nicht besteht. Hier kann ein sogenannter Kann-Bezug gewährt werden. 2. Unfälle, die sich während des Krieges auf dem Wege von der Familienwohnung zur Dienststelle und zurück ereignet haben, können jetzt den Beschädigten- oder Hinterbliebenenanspruch begründen. 3. Neue Ansprüche auf Ausgleichsrente für Schwerbeschädigte, Witwen und Waisen können insbesondere durch Erhöhung der vollen Ausgleichsrentenbeträge oder durch höhere Freibeträge oder bessere Anrechnungsvorschriften entstehen. 4. Die Gewährung von Witwen- und Waisenbeihilfe ist nunmehr auch dann möglich, wenn der Verstorbene bis zum Tod eine Rente von wenigstens 70 v. H. bezogen hat. 5. In der Elternversorgung ist die Voraussetzung der Ernährereigenschaft des durch den Krieg verstorbenen Kindes weggefallen; außerdem sind die Voraussetzungen für die Gewährung der Elternrente wesentlich verbessert worden; hierdurch entstehen zahlreiche neue Ansprüche.

Übriges Ostfriesland

Herzschlag im Straßenverkehr

Aurich. Gestern gegen 9 Uhr erlitt der Tischlermeister Hermann Tünder aus der Lutzowallee bei der Fahrt mit einem Rad auf dieser Allee einen Schwächeanfall. Der 60jährige wurde ins Kreiskrankenhaus Sandhorst gebracht, wo der Tod festgestellt wurde. Nach ärztlicher Aussage erlag Hermann Tünder einem Herzschlag.

„Wir haben das im Fernsehen gesehen . . ."

Norden. Der Einbruch in die Geschäftsräume des Textilhauses Damm am Neuen Weg am vorletzten Tag des alten Jahres ist aufgeklärt. Die Täter wurden gefaßt und von der Kriminalpolizei Aurich im Gebäude des Polizeiabschnitts des Landkreises in Norden vernommen. Bei den Tätern handelt es sich um zwei Jugendliche aus Norden. Der eine ist 17 Jahre alt und der andere erst 15. Den Einbruch planten die Burschen mit Umsicht und Bedacht, nachdem der 17jährige mit den Örtlichkeiten des Geschäftshauses vertraut geworden war. Nach den Angaben der Einbrecher führten sie die Tat am 30. Dezember bereits um 19 Uhr aus. Von der Doornkaatlohne aus überkletterten sie die Grundstücksmauer und gelangten an die Hinterfront des Geschäftshauses. Hier schlugen sie die Scheibe zu einem Flur ein, brachen eine Tür auf und gelangten so in die Geschäftsräume. Aus Schreibtischen und aus einem Münzspeicher an der Hauptkasse wurden rund 1200 DM, fast ausschließlich Hartgeld, entwendet. Die Polizei konnte seinerzeit bei den Ermittlungen keine Fingerabdrücke finden. „Wir haben sowohl beim Einschlagen der Fensterscheibe als auch in den Räumen Handschuhe getragen. Wir haben das im Fernsehen gesehen und lesen ja auch in Krimis, wie so etwas gemacht wird", war die Antwort auf eine entsprechende Frage des vernehmenden Kriminalbeamten. Am Silvesternachmittag fuhren die beiden Jugendlichen nach Bremen und weiter nach Hamburg. Dort übernachteten sie im exklusivsten „Europa-Hotel". Jedenfalls setzten sich die beiden später in den Zug und fuhren über Rheydt nach Mönchengladbach. Als ihnen das Geld ausgegangen war, wurde mit zwei neuen „Bekannten" in dieser Stadt ein weiterer Einbruch geplant. Der 15jährige, der nun aber Bedenken bekam, stellte sich in Mönchengladbach der Polizei, die dann auch bald den 17jährigen festnehmen konnte. Beide Jungen wurden von ihren Eltern aus Mönchengladbach abgeholt und nach Norden gebracht.

„Die Heiligen Drei Könige mit ihrem Stern . . ."

Westrhauderfehn. In einigen Orten im Süden des Kreises Leer und in zahlreichen Gemeinden des Kreises Aschendorf-Hümmling sowie des Oldenburger Münsterlandes klebten sich die Kinder — wie in vielen anderen Gebieten — am Tag der „Heiligen Drei Könige" goldene Kronen auf, setzten das Rot des Rubins, das Grün des Smaragds und das Blau des Saphirs auf den Reif und zogen mit diesem Schmuck singend durch die Straßen. Mit heller Stimme verkündeten die Nachfahren der morgenländischen Herrscher die Geschichte des Sterns von Bethlehem. Zuweilen erklang auch etwas respektlos: „Die Heiligen Drei Könige mit ihrem Stern, sie essen, sie trinken und bezahlen nicht gern." An einer Stange führten sie einen aus Goldpapier hergestellten Stern mit sich. Oft hatten die Sternsinger ein Kästchen bei sich und baten um eine Spende. Der Mission flossen die Gaben zu, die die Kinder „ersangen". Von Ort zu Ort unterscheiden sich die Gebräuche. Teilweise erwarten die Sternsinger nur etwas Gebäck oder eine Süßigkeit für sich persönlich.

Binnenschiffer ertrunken

Rhaudermoor. Der Binnenschiffer Alwin Bergenthal wurde in der Nähe seiner Wohnung in einem hoch mit Wasser angefüllten Graben tot aufgefunden. Er muß am Abend vorher auf dem Heimweg in der Dunkelheit vom Weg geraten und in den Graben gefallen sein.

Geschäftliches

Der Illustrierte Bäderdienst aus Bad Waldsee, eine Werbebeilage über Moorbaden, ist unserer heutigen Ausgabe beigelegt.

Druck und Verlag: C. L. Mettcker & Söhne, Inhaber Frau Maria Mettcker Verleger und Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Blume, zugleich verantwortlich für Politik und Wirtschaft. Für den übrigen Textteil verantwortlich: Wilhelm Kleinadel und Werner Janßen (Wittmund) Anzeigenleiter Diedrich Janßen (Wittmund) und Enno Söker (Esens) Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen
Die Verbreitung der Anzeigen erfolgt zu den Geschäftsbedingungen unserer Preisliste Nr. 9 vom 1. August 1963.

Auktionsprogramm steht bereits fest

Zuchtviehexport Ostfrieslands über Leer hat bedeutend zugenommen

Leer. Die Reihe der Zuchtviehversteigerungen in diesem Jahre wird mit der Groß-Auktion am 12. Januar eingeleitet, zu der die Auktionstiere bereits am 11. Januar auf der Nesse angeliefert werden. Auffallend ist die große Anzahl Bullen, die der Januar-Auktionskatalog verzeichnet. Die Januar-Auktion wird erneut die Bedeutung der Zuchtviehauktionen des Vereins Ostfriesischer Stammviehzüchter in Leer bestätigen. Für die Landwirtschaft Ostfrieslands, des Jeverlandes und des Ammerlandes — und damit für einen großen Teil des Nordwestens — bringen diese Versteigerungen erfreulich hohe Erlöse.

Ein Überblick über die Auktionen, die im vergangenen Jahre in Leer durchgeführt wurden, läßt erkennen, daß der Zuchtvieh-Export Ostfrieslands über den Versteigerungsplatz Leer im Vergleich zu den vergangenen Jahren erneut in erfreulich hohem Maße zugenommen hatte. Auf elf Auktionen wurden 1317 Bullen (im Jahre vorher 1126 Bullen), 691 Kühe (60 mehr als im Jahre vorher), reichlich 2000 Rinder (rund 300 mehr als im Jahre vorher) sowie — zum ersten Male — 250 Kälber versteigert.

Der Gesamterlös dieser Zuchtviehauktionen belief sich auf 7 023 000 Mark; er lag um 1 640 000 Mark über dem Gesamt-Auktionserlös des voraufgegangenen Jahres. Das bedeutet eine Umsatzsteigerung von reichlich 30 Prozent.

Die Durchschnittspreise lagen gegenüber dem Jahre vorher bei den Bullen um rund 240 Mark und bei den Rindern um rund 245 Mark höher. Die Nachfrage nach guten Kühen, vor allem aber nach Zuchtrindern, konnte auf den meisten Auktionen nicht voll gedeckt werden. Die Dezemberauktion brachte mit 881 000 Mark den bisher höchsten Tagesumsatz einer Versteigerung in Leer.

Für dieses Jahr steht das Auktionsprogramm bereits fest; es beginnt, wie oben erwähnt, am 12. Januar mit der ersten Versteigerung. Es folgen die Auktionen am 2. Februar, am 2. und am 30. März (April ohne Auktion), am 4. Mai (Juni und Juli ohne Auktion), am 17. August, am 14. September, am 5. Oktober (Gallimarkt) und am 26. Oktober, am 23. November und am 14. Dezember. Vor der Dezemberauktion wird am 13. Dezember auf der Nesse die Bullenangeldsschau durchgeführt werden.

Protest gegen Stillegung des Bahnverkehrs

Strecke durch das Rheiderland soll „abgebaut" werden

Weener. Der Rat der Stadt hat auf seiner letzten Sitzung eine Protestentschließung gefaßt gegen den in einem Entwurf der Bundesbahn enthaltenen Vorschlag zur Stillegung der durch das Rheiderland führenden Eisenbahnstrecke zur Grenze. Die Entschließung wurde den Bundestagsabgeordneten Dr. Hermann Conring (Weener) und Horst Gerlach (Leer), ferner den Landtagsabgeordneten Mühring (Bingum) und Thiemens (Leer) zugeleitet. Auch wurde sie gerichtet an die Industrie-

Das Protestschreiben gegen die Stillegung der Eisenbahnverbindung über Leer und Weener nach den Niederlanden hat u. a. folgenden Wortlaut:

Nach Presseverlautbarungen beabsichtigt die Bundesbahn, mehrere Eisenbahnstrecken stillzulegen. Von den in Betracht stehenden stillzulegenden Eisenbahnverbindungen soll auch die Eisenbahnstrecke von Leer über Weener, Bunde nach Holland betroffen sein.

Der Rat der Stadt Weener hat über die Klagen aus der Bevölkerung wegen der Benachteiligung der Grenzgemeinden in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 28. Dezember 1964 diskutiert und hiernach zu der Angelegenheit folgenden Beschluß gefaßt: „Der Rat der Stadt Weener hat mit Befremden von dem Vorhaben der Bundesbahn wegen Stillegung der Eisenbahnstrecke von Leer über Weener nach Holland Kenntnis genommen und beschloß einstimmig, gegen die Absichten der Bundesbahn bei den zuständigen Stellen schärfstens zu protestieren." — Die Stadt Weener ist der Ansicht, daß eine Stillegung der Bundesbahnstrecke für den Fremdenverkehr große Schwierigkeiten bringt. Eine solche Maßnahme würde von der Bevölkerung nicht verstanden werden. Eine Stillegung des Eisenbahnbetriebes wird außerdem für Handel, Handwerk und Gewerbe im Grenzland beträchtliche Nachteile bringen.

Wir bitten, alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, damit das Vorhaben der Bundesbahn nicht verwirklicht wird.

Ostfriesischer Sport am Sonntag

(n) **Wittmund.** Die Kreisklassenmannschaften setzen ohne Pause ihre Punktserie fort. In der 1. Kreisklasse stehen sechs Begegnungen auf dem Programm. Langeoog und Komet Walle dürfen sich nach den Niederlagen einen spielfreien Sonntag gönnen.

SV Spetzerfehn — BSV Wiegboldsbur. In Spetzerfehn treffen mit dem SV und BSV zwei spielerisch und kämpferisch gute Mannschaften aufeinander. Spetzerfehn hat wohl den besseren Tabellenplatz aufzuweisen, aber der BSV konnte seine Form steigern. Es spricht alles für einen ausgeglichenen Kampf.

SV Wallinghausen — TuS Strudden. Strudden weiß, was eine weitere Niederlage bedeuten würde. Die Mannschaft würde somit alles aufbieten, um keine Überraschung zu erleben. Es bleibt abzuwarten, ob die Kampfkraft auf dem Wallinghausener Boden ausreichen wird.

SC Dunum — VfB Münkeboe. Dunum hofft endlich wieder auf einen Sieg. Bereits letzten Sonntag war eine Leistungssteigerung festzustellen, auch wenn es nicht ganz zum Sieg reichte.

TuS Esens — Germania Wiesmoor II. Esens möchte diesen Sonntag gerne den letzten Tabellenplatz abgeben. Gelingt ein Sieg gegen den spielstarken VfB Germania, dann könnte das Vorhaben gelingen.

Spvgg. Aurich II — SV Wittmund. Nach 16 Spielen ohne Niederlage (30:2 Punkte) sollte der SV Wittmund den Siegeszug auch gegen die Spielvereinigung Aurich fortsetzen können. Allerdings sind die Auricher nicht zu unterschätzen.

Ostfrisia Moordorf II — SV Großefehn II. Beide Mannschaften sind noch mit Abstiegssorgen belastet. Mit fast den gleichen Voraussetzungen gehen beide Mannschaften ins Spielgeschehen.

Reserveklasse

Nach dem letzten Spielsonntag ist die Meisterschaft dieser Klasse noch völlig offen. Immerhin liegen fünf Mannschaften dicht zusammen in der Spitzengruppe.

SV Spetzerfehn II — BSV Wiegboldsbur II. Wiegboldsbur brachte es fertig, am letzten Sonntag den Tabellenersten zu schlagen. Spetzerfehn wird somit schon etwas leisten müssen, wenn nicht beide Punkte entführt werden sollen.

SV Wallinghauseen II — TuS Strudden II. Strudden hat gegenwärtig nicht seine höchste Leistungsstufe. In Wallinghausen wird es schwer sein, eine Niederlage zu verhindern.

SC Dunum II — VfB Münkeboe II. Die Erfolgsserie der Dunumer scheint wieder beendet zu sein. Es ist kaum zu erwarten, daß die kampfstarken Gäste auch nur einen Punkt abgeben werden.

Eintracht Plaggenburg II — VfB Germania Wiesmoor III. Plaggenburgs Spitzenposition ist in Gefahr. Die Mannschaft wußte in den letzten Spielen nicht immer zu gefallen. Wiesmoor ist stark genug, um ein weiteres Mal Plaggenburg einen Punkt abzunehmen.

Spvgg. Aurich III — SV Wittmund II. Die Wittmunder müssen gewinnen, wollen sie sich in der Spitzengruppe behaupten. Aurich könnte dieses Vorhaben allerdings zunichte machen. Mit einem kampfbetonten Spiel ist zu rechnen.

Ostfrisia Moordorf III — TSV Holtrop II. Für beide Mannschaften steht viel auf dem Spiel. Auch hier geht es um den Verbleib in der Spitzengruppe. In spielerischer Hinsicht dürften sich beide nichts vormachen.

2. Kreisklasse

Einen großen Aufschwung erlebte der SV Ardorf, der sich vom Tabellenende bis auf den 4. Tabellenplatz vorgearbeitet hat. Bereits diesen Sonntag könnte es eine erneute Platzverbesserung geben.

Frisia Neuharlingersiel — SV Ardorf. Die Frisia-Elf macht eine Formkrise durch. Gegen Ardorf wird sie Mühe haben, das Ergebnis einigermaßen im Rahmen zu halten.

TuS Strudden III — SV Werdum. Mit Strudden ist wieder zu rechnen. Wenn die Werdumer sich auch zu steigern wissen, sollten sie doch kaum um eine Niederlage herumkommen.

SV Wittmund III — SV Großefehn III. Die Wittmunder Mannschaft hat bisher enttäuscht und wird es auch zu Hause nicht leicht haben, sich einen Sieg zu erspielen.

TSV Carolinensiel — Eintracht Plaggenburg. Gegen starke Mannschaften setzen sich die Carolinensieler immer bewundernswert ein. Am Sonntag ist mit einem ausgeglichenen Kampf zu rechnen.

TSV Holtrop — BSC Burhafe. Burhafe, noch mit einigen Spielen im Rückstand, dürfte nicht so schnell einzuholen sein. In Holtrop ist allerdings Vorsicht geboten.

Ostfriesische Bezirksklasse

Diesen Sonntag gibt es zwei Begegnungen, die beide keinen wesentlichen Einfluß auf die Tabellenspitze haben.

SV Hage — FC Loquard. Loquard hofft weiterhin, zur Spitze vorzustoßen. Allerdings muß erst die schwere Hürde in Hage genommen werden.

FC Oldersum — WT Loppersum. Oldersum wehrt sich mit Erfolg gegen den Abstieg. Wird es auch diesmal gegen den Favoriten Loppersum zu einem Erfolg reichen? Nach den letzten Spielen zu urteilen, liegt alles drin.

Bezirksliga Oldenburg/Ostfriesland

In dieser Klasse sieht man auch diesen Sonntag ein volles Programm. Die ostfriesischen Vereine sind bereits aus der Spitzengruppe abgefallen.

VfB Oldenburg Am. — Germania Wiesmoor. Zu Hause verlor der VfB Germania erst in der Schlußphase klar mit 4:1. Wie wird es nun in Oldenburg? Die Germanen brauchen unbedingt Pluspunkte.

SSV Voslapp — TSR Olympia II. Voslapp will unbedingt noch ein Wort bei der Vergabe der Meisterschaft mitreden. Gegen den TSR gelten die Voslapper als Favoriten.

TuS Varel — FC Norden. Der FC Norden hat einiges von seiner anfänglichen Spielstärke eingebüßt. Varel könnte erneut eine Stolperecke werden.

SC Nordenham — Tura Oldenburg. Tura ist auswärts leicht zu schlagen. Diese Chance müßte eigentlich der SC Nordenham wahrnehmen.

TuS Norderney — Spvgg. Aurich. Die Insulaner möchten zu Hause wieder mit einem Erfolg aufwarten. Aurich, in bester Verfassung, dürfte hier allerdings ein Wort mitreden.

VfR Heisfelde — SuS Emden. Der SuS muß jetzt endlich alle Kraftreserven mobilisieren, will er der drohenden Gefahr des Abstiegs entgehen. In Heisfelde ist allerdings die Möglichkeit eines Sieges fraglich.

Ostfrisia Moordorf — FSV Jever. Beide Mannschaften brauchen noch unbedingt Pluspunkte. Die Moordorfer spielten nicht immer glücklich. Gegen den FSV müßte aber ein Erfolg herausspringen.

Witz-Cocktail

Die jüngste Tochter kommt in den Universitätsferien nach Hause und berichtet: „Ich glaube bestimmt, daß euch mein Erik gefallen wird. Er ist wirklich ein lieber Kerl."

„Hat er Geld?" fragt der Vater.

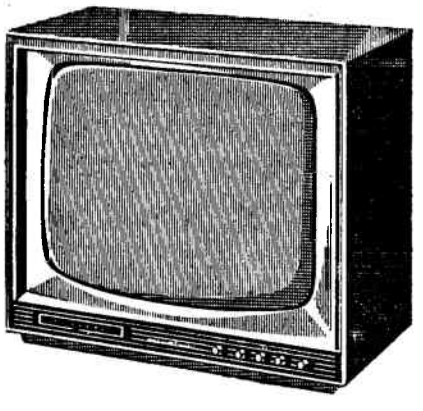
„Wie ihr Männer euch doch gleich seid. Genau dasselbe fragte Erik mich, als ich ihm von dir erzählte, lieber Papa!"

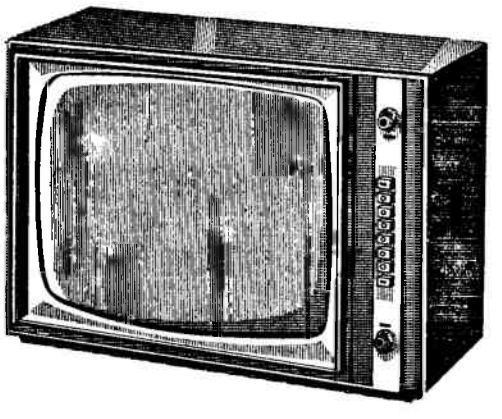
*

„Unsere ganze Familie treibt leidenschaftlich Sport. Ich spiele Fußball, meine Frau Tennis, meine Tochter radelt, mein Vater kegelt und Großvater ringt . . . !"

„Das ist doch wohl nicht möglich! Der alte 80jährige Herr?"

„Doch er ringt . . . die Hände über uns!"





Die Quelle beginnt das neue Jahr mit neuen Preis-Sensationen: Wenn Sie so fernsehen, sind Sie richtig im Bild!

Universum-Fernseh-Tischgerät ST 214, 59-cm-Rechteck-Bildröhre. Raffinierte Automatiken. Betriebsbereit für alle Programme.

Jetzt Quelle-Preis statt ~~648.-~~ nur 598.-* Anz. DM 60,-

Universum-Fernseh-Tischgerät ST 224, 59-cm-Rechteck-Bildröhre. Komfort-Bedienung: 6 Senderwahl-Tasten. Betriebsbereit für alle Programme.

Jetzt Quelle-Preis statt ~~695.-~~ nur 648.-* Anz. DM 65,-

Sie sehen die unwahrscheinlich niedrigen Quelle-Preise. Was wir Ihnen in dieser Anzeige leider nicht zeigen können, ist die erstklassige Qualität und moderne Technik dieser Geräte – und den zuverlässigen Service, der dahinter steht...

25 Monate Garantie auf die Bildröhre. Prompter Service am Ort – auch nach der Garantiezeit. Bequeme, diskrete Teilzahlung. Nur 10% Anzahlung.

*...was sagen Sie jetzt? Sagen Sie schnell „ja"! Dieses Angebot zu diesem Preis wird nicht alt!

Direkt von der Quelle ist immer ein Vorteil

Quelle VERKAUFS-AGENTUR

Wilhelmshaven

Marktstraße 59—61, Ruf 2 27 58

Niedersachsens Häfen stehen vor großen Aufgaben

Präsident Dannemann plädiert für Weservertiefung / Wilhelmshaven erhöht Kapazität

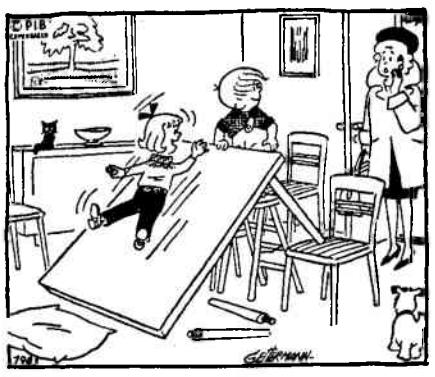
Oldenburg. lni. Die Hafenverwaltungen und die Hafenverkehrswirtschaft der niedersächsischen Häfen müssen nach wie vor große Anstrengungen machen, um konkurrenzfähig und möglichst krisenfest zu bleiben. Das geht aus einem Bericht des oldenburgischen Verwaltungspräsidenten Robert Dannemann hervor, der am Donnerstag veröffentlicht wurde. 1964 habe wieder einen steigenden Güterbedarf und den erneut zunehmenden Einsatz größerer Frachtschiffe gezeigt. Diese Entwicklung veranlasse alle Seehäfen seit einigen Jahren zu großen Um- und Ausbauten ihrer Anlagen.

Besonders schwer machen den niedersächsischen Häfen die wettbewerbsbegünstigten Seehäfen mit tiefen Zufahrten zu schaffen. Es wird nach Ansicht des Verwaltungspräsidenten nicht leicht sein, die guten Umschlagsergebnisse von 1964 auch in den kommenden Jahren zu erreichen. Noch schwerer werde es sein, einen angemessenen Anteil am zunehmenden Güterbedarf zu erlangen.

Der Verwaltungspräsident weist in dem Bericht auf mehrere Maßnahmen an den Wasserstraßen hin, die für die Seehäfen im Verwaltungsbezirk Oldenburg dringend notwendig seien. So sollte das Fahrwasser der Unterweser, dessen Tiefe zur Zeit etwa 8 Meter bei Mittelspringtiden-Niedrigwasser betrage, in Anpassung an den zunehmenden Einsatz größerer Massengutfrachter um einen Meter vertieft werden. Diese Forderung müsse im Interesse der Seehäfen mit Nachdruck beim Bund vertreten werden.

Ueber den Küstenkanal werden nach Angaben von Dannemann zur Zeit drei bis vier Millionen Tonnen Güter jährlich bei einer Gesamttragfähigkeit der Binnenschiffe von 5 bis 7 Millionen Tonnen transportiert. Zur Aufrechterhaltung dieser Leistungen sei es jedoch dringend notwendig, die restlichen Ausbaumaßnahmen zu realisieren. Während auf der 40 km langen sogenannten „oldenburgischen Strecke" schon seit Jahren 1000 Tonnen tragende Kanalschiffe uneingeschränkt verkehren können, sei der Verkehr auf der 29 km langen „preußischen" Strecke für diese Binnenschiffe nur im gelenkten Richtungsverkehr mit Hilfe der fünf Liege- und Wartestellen möglich. Den dringend notwendigen Vollausbau dieser Strecke, der 1963 begonnen werden sollte, habe der Bund von Jahr zu Jahr zurückgestellt.

In Wilhelmshaven, dem bedeutendsten Oelhafen der Bundesrepublik, wird die Kapazität für die Oelaufnahme zur Zeit durch den Bau von vier Tanks von 630 000 auf 756 000 Tonnen erhöht. Wenn die 1964 begonnene Vertiefung des Jadefahrwassers von 12 auf 13 Meter im neuen Jahr vollendet ist, werden Tankschiffe mit 85 000 Tonnen Tragfähigkeit und mehr Wilhelmshaven anlaufen können.



— Laß uns doch in Ruhe spielen, Mutti — Wir räumen hinterher auch schön auf!

Zech-Nenntwich und Fluchthelfer vor Gericht

Ab 19. Januar in Braunschweig — Dietrich Zeemann Hauptfigur

Braunschweig. dpa. Der ehemalige SS-Offizier Hans-Walter Zech-Nenntwich und seine vier Fluchthelfer werden in wenigen Tagen wieder im Blickfeld der Oeffentlichkeit stehen.

Die 3. Strafkammer des Landgerichts Braunschweig hat den Termin gegen Zech-Nenntwich, seine ehemalige Freundin Margit Steinheuer (Wesseling bei Köln), seine Haushälterin Rosemarie Holtbrüggemann (Bad Neuenahr), den ehemaligen Gefangenenaufseher Dietrich Zeemann (Braunschweig) und den Handelsvertreter Hermann Gutteck (Freren/Kreis Lingen) auf den 19. Januar festgesetzt. Den fünf Angeklagten werden Anstiftung zur Gefangenenbefreiung zur Last gelegt. Die Anklage in dem Prozeß, zu dem 15 Zeugen geladen sind, wird Staatsanwalt Dr. Heinrich Kintzi vertreten. Die Verhandlung leitet Landgerichtsdirektor Joachim Heppe.

Die Hauptfigur in dem auf vier Tage angesetzten Prozeß ist Dietrich Zeemann, der Zech-Nenntwich am 22. April vorigen Jahres die Türen des Braunschweiger Gefängnisses geöffnet hatte.

Bankräuber zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt

Verden. dpa. Zu sieben Jahren Zuchthaus hat die 1. Große Strafkammer des Verdener Landgerichts gestern den 23jährigen Bankräuber Gerd Kollodzey aus Bremen verurteilt. Der bereits erheblich vorbestrafte Maurer hatte am 23. Oktober 1964 die Spar- und Darlehnskasse in Nordwohlde im Kreis Hoya überfallen und 4500 Mark geraubt. Kollodzey, der erst im Juli 1964 aus der Strafhaft entlassen worden war, hatte 3000 Mark Schulden, weil er sich ein Auto gekauft hatte. Bei seiner Festnahme trug er nur noch 500 DM bei sich. Den größten Teil des geraubten Geldes hatte der Maurer mit Freundinnen auf der Reeperbahn in Hamburg verjubelt.

Wieder 49 Verkehrstote auf den Straßen Niedersachsens

Hannover. lni. 49 Menschen mußten in der Woche vom 27. Dezember 1964 bis zum 2. Januar dieses Jahres auf den Straßen des Landes Niedersachsen bei Verkehrsunfällen ihr Leben lassen. 299 Menschen wurden schwer verletzt. Unter den Toten war ein Kind, unter den Schwerverletzten 27 Kinder. Die gleiche Zahl an Toten und Verletzten hatte der Verkehr in der Woche zuvor gefordert.

Reg.-Bez. Hannover 5 Tote, 67 Schwerverletzte; Pol.-Dir. Hannover (2, 20); Reg.-Bez. Hildesheim (1, 7); Reg.-Bez. Lüneburg (8, 50); Reg.-Bez. Osnabrück (9, 33); Reg.-Bez. Stade (2, 26); Reg.-Bez. Aurich (7, 20); Verw.-Bez. Braunschweig (7, 10); Pol.-Dir. Braunschweig (0, 10); Verw.-Bez. Oldenburg (8, 56).

Fünf Millionen Mark für Bahnhochlegung in Oldenburg

Münster/Oldenburg. lni. Rund 5 Millionen Mark will in diesem Jahr die Bundesbahndirektion Münster, zu der ein großer Teil des westlichen Niedersachsens gehört, für die Hochlegung von zwei Bundesbahnstrecken in Oldenburg aufwenden. Wie gestern auf einer Pressekonferenz mitgeteilt wurde, ist in dieser Summe der Bau von fünf Brücken enthalten, die eine niveaufreie Kreuzung der Verkehrsströme im Stadtgebiet ermöglichen sollen. Die Gesamtkosten des Projektes, das im Frühjahr 1967 fertig werden soll, sind mit 34 Millionen Mark veranschlagt worden. Die Bundesbahndirektion Münster rechnet jedoch damit, daß bereits Ende nächsten Jahres der Betrieb auf der neuen Anlage aufgenommen werden kann.

Heute im Fernsehen

ERSTES PROGRAMM

17.00 Was willst du werden? Kostümbildner
17.20 Der weiße Hengst. Eine Filmerzählung von Albert Lamorisse (Jugendstunde)
18.05 Vorschau auf das Nachmittagsprogramm der kommenden Woche
18.10 Nachrichten der Tagesschau
18.15 Berichte vom Tage
18.26 Das Freitagsmagazin bringt voraussichtlich u. a. folgende Beiträge: 1. Die eingezäunte Bundeswehr. Ein Zwist zwischen Bürgern mit und ohne Uniform in List auf Sylt. 2. Der Wahrsager und die Feuerwehr. Merkwürdige Tips für Norddeutschlands Brandbekämpfer. 3. Auf einziger Seereise. Zwei Matrosen dürfen nicht an Land
19.03 Berichte vom Tage
19.25 Sehpferdchen: Mutter ist die allerbeste. Die Operation
20.00 Tagesschau — das Wetter morgen
20.15 Gesichter Asiens. Noch immer lächelt Lohsamara. Frankreichs Rückkehr nach Kambodscha
21.00 Das Feuergericht. Ein Fernsehfilm aus der Kriminalserie „Preston — Preston"
21.45 Tagesschau — das Wetter morgen
22.00 Bericht aus Bonn
22.25 Der Belagerungszustand. Von Albert Camus (Wiederholung)

ZWEITES PROGRAMM

18.20 Winter-Sport-Wetter
18.25 Nachrichten
18.30 Die Drehscheibe — ein Magazin zum Feierabend
19.00 So ein süßes kleines Biest. Alltagsgeschichten eines jungverheirateten Paares „Die Geburtstagsparty". Regie: Georg Wildhagen
19.30 Heute
20.00 Manchmal spielt der Himmel mit. Komödie für das Fernsehen von C. F. Young. Regie: Falk Harnack
21.05 Blickpunkt: Zeitgeschehen — nah gesehen
21.35 Im Spiegel meiner Ballett von Gise Furtwängler nach „Ma mere L'Oye" von Maurice Ravel. Aufzeichnung aus einem Balletthaus der Städtischen Bühnen Oberhausen
22.00 Gefahr erkannt — Gefahr gebannt
22.10 Heute, Spätausgabe mit Wintersport-Wetter. Anschließend: Die Sport-Information

Bau der Autobahn Bremen-Osnabrück kommt voran

Brückenbauwerke teilweise fertig / Bau der Betonfahrbahnen im Spätsommer

Wildeshausen. lni. Der Bau der Bundesautobahn Bremen—Osnabrück (Hansa-Linie) ist 1964 zügig vorangekommen. Wie das Autobahn-Neubauamt gestern berichtete, wurden bei dem Bau von Teilstrecken gute Fortschritte gemacht. An der rund 20 km langen Strecke zwischen Groß-Mackenstedt und Wildeshausen ist bereits mit Erdarbeiten begonnen worden. Für die Kreuzung von klassifizierten Straßen, Wegen und Wasserläufen sind 17 größere Brücken und etwa 20 Durchlässe nötig.

Etwa die Hälfte dieser Bauwerke ist fertig. Der Erdkörper und die Brücken dieses Abschnitts sollen im Sommer 1965 fertig sein. Mit dem Bau der eigentlichen Betonfahrbahnen kann im Spätsommer begonnen werden.

Im Streckenabschnitt Wildeshausen—Vechta sind die Brückenbau-, Erdbau- und Deckenbauarbeiten nördlich von Wildeshausen zwischen der Bundesstraße 213 (Wildeshausen—Delmenhorst) und der Bundesstraße 213 (Wildeshausen—Ahlhorn) nahezu abgeschlossen. Dieser Abschnitt soll im Frühjahr für den Verkehr freigegeben werden. Damit wird die Ortsdurchfahrt Wildeshausen erheblich entlastet.

Für die Autobahn im Bereich des Landkreises Cloppenburg sind die Erd- und Brückenbauarbeiten bereits im Gange. Der Abschnitt ist 13,3 km lang und enthält 12 Brücken. Mit dem Bau der Betonfahrbahndecken soll im Spätsommer begonnen werden. Die Bauarbeiten im Gebiet des Landkreises Vechta sind angelaufen. Dort werden zunächst die Brückenbauwerke errichtet. Der Beginn der Erdarbeiten in den Gemarkungen Bakum, Lohne und Dinklage ist für Frühjahr 1965 geplant.

Die Vorbereitungsarbeiten für den Restabschnitt bis zur niedersächsischen Landesgrenze sind ebenfalls in vollem Gange. Fünf Meßtrupps vermessen die Autobahn und ihre Nebenanlagen. Zur Zeit sind rund 45 km Bundesautobahn im Bau. Mit der Fertigstellung der letzten Teilstrecken wird für 1966 gerechnet.

Sieben gelang die Flucht

Drei überquerten ein Minenfeld

Hannover/Eschwege. lni. Sieben Bewohnern der Sowjetzone, darunter drei 16jährige Lehrlinge und eine junge Frau, sind seit Mittwoch über die hessisch-thüringische und die niedersächsische Zonengrenze in die Bundesrepublik geflüchtet. Die drei Lehrlinge, Freunde aus einer thüringischen Berufsschulklasse, hatten dabei großes Glück. Sie überquerten ein sowjetzonales Minenfeld ohne eine Explosion auszulösen.

Bundeskanzler grüßt ‚Aktion gegen den Unfall'

Erhard unterstützt die Ziele dieser Aktion in vier Ländern

Hannover/Bonn. lni. Bundeskanzler hat der „Aktion gegen den Unfall" in den Ländern Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein einen vollen Erfolg gewünscht.

In einem Grußwort des Kanzlers heißt es: Die Aktion solle den Gedanken der Unfallverhütung und den Schutz des Menschen vor die Gefahren der Technik einprägsam in das Bewußtsein unseres Volkes tragen. Die Unfallzahlen in allen Lebensbereichen seien sehr hoch. „Das Ziel der Aktion, die gesamte Bevölkerung zu größerer Rücksicht gegenüber den Mitmenschen, zu mehr Vorsicht und höherer Umsicht über die anvertrauten Dinge zu gewinnen, und vor allem die dem einzelnen anvertrauten Menschen zum Kampf gegen den Unfall aufzurufen, wird von mir begrüßt und unterstützt." Jedes gerettete Menschenleben und jede verhütete Invalidität sei für alle, die mithelfen, Dank und Anerkennung für die geleistete wichtige Arbeit.

Polare Temperaturen und tropische Hitze

VW baut Windkanal mit Klimakammer — Strömungsversuche mit Original-Maßen

Wolfsburg. lni. Das Volkswagenwerk in Wolfsburg wird schon bald über einen eigenen Windkanal mit „allen Schikanen" verfügen. Elektronisch gesteuert, soll er mit einem Rechenzentrum, einem Rollenprüfstand und einer Klimaanlage sämtliche Strömungsversuche mit Fahrzeugmodellen in Originalmaßen ermöglichen.

Die Anlage schafft der Versuchsabteilung „im eigenen Hause" alle Voraussetzungen für zeitsparende und gründliche Test- und Erprobungsprogramme.

In dem Windkanal werden Volkswagen in originaler Größe, und zwar Prototypen von Neuentwicklungen ebenso wie Fahrzeuge heutiger Bauserien, auf Eigenschaften und Verhalten unter verschiedenen Bedingungen geprüft werden können. Das angegliederte Rechenzentrum erledigt die Auswertung ganzer Erprobungsprogramme — sonst eine mehrwöchige Fleißarbeit qualifizierter Mathematiker — buchstäblich in Sekunden. In der Klimaanlage liefern zudem Kältemaschinen polare Temperaturen ebenso schnell, wie Wärmeaggregate zusammen mit „Sonnenstrahlen" eine Tropenglut bis zu 50 Grad herbeizaubern.

Salzsäureattentat auf die Freundin und deren Kinder

Braunschweig. lni. Ein Salzsäureattentat auf seine 28 Jahre alte Freundin und deren zwei Kinder verübte in Braunschweig ein 43 Jahre alter Arbeiter. Er verletzte die Frau und die vier bzw. sechs Jahre alten Kinder erheblich.

Hausbewohner brachten die drei in ein Krankenhaus. Der unter Alkoholeinfluß stehende Mann wurde ins Amtsgericht Braunschweig eingeliefert.

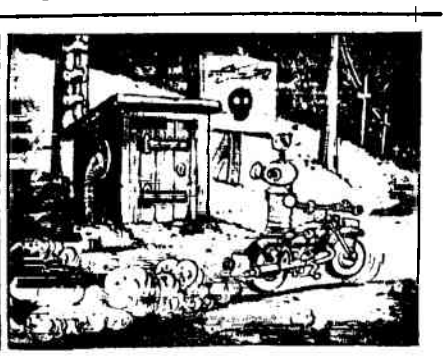
Der Arbeiter war zusammen mit seiner Ehefrau wegen einer Aussprache zu seiner Freundin gegangen. Die Auseinandersetzung verlief zunächst friedlich und sachlich. Später kam es zum Streit, bei dem der Mann eine Flasche mit Salzsäure aus der Tasche zog und die Frau und ihre Kinder mit der Flüssigkeit übergoß. Dann flüchtete der Täter zusammen mit seiner Ehefrau, stellte sich aber später der Polizei.

PANDA und die WILDEN TRÄUME

44.

Es mußte also jemand verhaftet werden. Und nun darf man es dem wackeren Polizeichef nicht übel deuten, wenn seine Wahl nicht auf den respektablen Herrn Professor fiel, sondern auf den armen Pollijupp, der umständehalber gerade keinen besonders vertrauenswürdigen Eindruck machte. Pollijupp aber protestierte lebhaft. „Man wird sich bei der Polizei beschweren!" rief er, nicht sehr logisch, aber mit großer Empörung. „Man erwartet, daß wir uns einschalten." Dieses „wir" bedeutete natürlich Panda, und Panda wollte wohl eingreifen, nur wußte er noch nicht, auf welche Weise dies am besten ginge. Und er hatte keine Ahnung davon, daß ausgerechnet Ikkediene ihm dieses Eingreifen ermöglichen würde. Der Roboter kam nämlich am Transformatorhäuschen einer Überlandzentrale vorbei. Neue Begierden stiegen in ihm auf und er beschloß, hier ein paar Erfrischungen zu sich zu nehmen. Nun ja, Erfrischungen ...

Panda erlebt noch ganz andere Geschichten, wartet nur ab, was wir weiter berichten.



Der Sport am Wochenende

SKISPORT:
35. Lauberhorn-Skirennen in Wengen (Sonnabend/Sonntag)

BOXEN:
Länderkampf Dänemark — Deutschland in Kopenhagen (heute)
Zweitstart Dänemark — Deutschland in Aalborg (Sonntag)

HALLENHANDBALL:
Deutschland — Norwegen (Männer) in Hannover (Sonnabend)
Deutschland — Norwegen (Frauen) in Hildesheim (Sonnabend)
Dänemark — Deutschland B (Männer) in Tondern (Sonnabend)

RADSPORT:
Sechstagerennen in Bremen (7. bis 13. Januar)

EISHOCKEY:
EV Füssen — Ottawa in Füssen (Sonnabend)
EV Füssen — Ottawa in München (Sonntag)

RODELN:
Großer Preis von Deutschland in Königssee (Sonnabend)

Schwimmer der Bundesrepublik auf Platz 1 in Europa

Paris. dpa. Die große französische Sportzeitung „L'Equipe" zieht traditionell eine Jahresbilanz. Im Schwimmen setzte René Maupas die Schwimmer und Schwimmerinnen des Deutschen Schwimm-Verbandes (DSV) auf Platz 1 in Europa vor der Sowjetunion, Sowjetzone, Großbritannien, Ungarn, Schweden, Frankreich und Holland. Dabei wurden die Leistungen der Männer in der Gesamtwertung zu 60 Prozent, die der Frauen zu 40 Prozent bewertet. Das immerhin erstaunliche Vordringen der DSV-Schwimmer auf Platz 1 resultiert aus den großartigen Erfolgen, die die gesamtdeutsche Mannschaft in Tokio errang.

Lauberhorn-Abfahrt steckt voller Mängel

Wengen. dpa. Den Aktiven und dem Veranstalter macht die Lauberhorn-Abfahrtsstrecke in Wengen, auf der am Sonnabend das traditionelle Rennen entschieden wird, große Kopfschmerzen. Der zuletzt gefallene Neuschnee ist mit der schon bestehenden Unterlage keine Bindung eingegangen und so sind in den Kurven kritische Stellen entstanden, die beim Training zu mehreren, teilweise beängstigend aussehenden Stürzen führten, die glücklicherweise glimpflich verliefen. Zwar tut man alles, um die Strecke bis zum Sonnabend gut zu präparieren, aber so viel steht schon jetzt fest, daß sie technisch sehr schwierig sein wird. Deshalb bemühten sich die Aktiven und die Mannschaftsführer darum, eine genaue Kenntnis des Parcours zu erhalten.

— Nein Mäxchen, ich habe Stubenarrest, und wenn ich den abgesessen habe, habe ich meinen Eltern einiges zu sagen, wonach ich dann sicher wieder Stubenarrest bekomme...

Eintracht kann den Heimnimbus Werders zerstören

Schlagerspiel: Hannover 96 gegen Hamburger SV / Braunschweig hat in Meiderich Chancen

Hamburg. dpa. Man darf gespannt sein, wie lange sich Werder Bremen und Meister 1. FC Köln noch an der Spitze der Bundesliga abwechseln. Seit dem 24. Oktober führten Werder fünfmal und die Kölner viermal die Tabelle an. Ob dieses Auf und Ab auch in den kommenden Wochen beibleiben wird, hängt in erster Linie von Eintracht Frankfurt und dem Hamburger SV ab, die nur zwei Punkte hinter den beiden führenden Klubs stehen. Der erste Schritt zu einer Aenderung der Situation könnte schon am Sonnabend erfolgen, wenn es der erfolgreichsten Auswärtself Eintracht Frankfurt gelingen sollte, in Bremen den Heimnimbus von Werder zu zerstören und der 1. FC Köln in Neunkirchen stolpert.

Für den Hamburger SV kommt es in Hannover darauf an, ohne Niederlage die 18. Runde zu überstehen. München 1860 hofft, den fünften Platz mit einem Heimsieg gegen den Karlsruher SC zu behaupten und der 1. FC Nürnberg — der immer noch auf seinen ersten Auswärtssieg wartet — will unbedingt bei Hertha BSC den ersten Doppelpunktgewinn sicherstellen. Im Treffen VfB Stuttgart — Borussia Dortmund geht es für den VfB um den Anschluß zum Mittelfeld und für die Borussen um den Anschluß zur Spitzengruppe. Schalke 04 muß den 1. FC Kaiserslautern schlagen, wenn die Bundesliga erhalten werden soll. Wer im Spiel Meidericher SV — Eintracht Braunschweig siegt, kann erst einmal etwas ruhiger schlafen.

— Anzeige —

Und morgen im Bremer Weser-Stadion:

Eintracht Frankfurt — Werder

Spielbeginn: 15.00 Uhr

— Tageskassen ab 11.00 Uhr geöffnet —

Der „Schlager" am 18. Spieltag ist das Treffen der daheim noch ungeschlagenen Elf von Werder Bremen und der erfolgreichsten Auswärtsmannschaft Eintracht Frankfurt (sechs Siege). Werder hat im Moment Sorgen; denn Matischak und Hänel können noch nicht eingesetzt werden und auch Klöckner, der in Braunschweig verletzt wurde, steht nicht zur Verfügung.

Wer soll gegen die stabile Eintracht-Abwehr — mit Blusch - Lutz - Höfer als Achse — Tore schießen? Andererseits hat die Eintracht anscheinend mit Trimbold, Lechner, Stein, Huberts und Solz die beste Angriffsbesetzung gefunden. Eintracht ist durchaus in der Lage, Werder die erste Heimniederlage beizubringen.

1. FC Köln aus dem Tritt?

Wenn auch Borussia Neunkirchen aus den letzten vier Spielen nur zwei Punkte (daheim gegen Hertha BSC 2:2, gegen 1. FC Nürnberg 0:0) holte, so sind die Saarländer immerhin seit dem 26. September (0:3 gegen den 1. FC Kaiserslautern) in sechs Heimspielen ungeschlagen. Der 1. FC Köln ist etwas aus dem Tritt, zumal es im Angriff ohne Hans Schäfer einfach nicht klappen will. Nur wenn die Kölner mit größter Energie an ihre Aufgabe herangehen, werden in Neunkirchen beide Punkte gewonnen werden. Im ersten Spiel führten die Borussen in Köln 2:0 und 3:1, ehe der Meister noch mit viel Mühe 4:3 gewann.

Wer hätte vor Wochen gedacht, daß der Aufsteiger Hannover 96 einen Platz in der Spitzengruppe beanspruchen würde. Mit einem Sieg über den Hamburger SV, der in der gleichen Besetzung wie beim 4:1 gegen Hertha BSC vor wahrscheinlich 70 000 Zuschauern in Hannover antreten will, würden die „96er" sogar ihren alten Rivalen HSV überholen. Auf die Zweikämpfe Steinwedel — Gert Dörfel, Mittrowski — Peltonen, Laszig — Uwe Seeler und Rodekamp — Giesemann darf man besonders gespannt sein. HSV-Trainer Gawliczek rechnet sich nur dann einen Sieg in Hannover aus, „wenn die Abwehr ihre frühere Sicherheit wiederfindet".

Auch ohne Bena (gesperrt, für den Zeiser spielt) ist München 1860 — dort gelang nur Eintracht Frankfurt ein Sieg — gegen den Karlsruher SC Favorit. Die „Löwen" wissen, daß bei einer Niederlage die Meisterschaftshoffnungen begraben werden müssen. Für den KSC steht der Klassenerhalt auf dem Spiel. Mit Berking/Dürrschnabel soll die rechte Angriffsseite neu besetzt werden. Mehr als ein Remis erwartet man in Karlsruhe nicht. Der letzte KSC-Sieg bei 1860 liegt seit dem 15. April 1961 (4:0) zurück.

Hertha nur Außenseiter

Hertha BSC sucht verzweifelt nach einer Angriffsverstärkung für das wichtige Spiel gegen den 1. FC Nürnberg, der seit fünf Spieltagen ohne Niederlage ist und endlich in Berlin den ersten Auswärtssieg erlangen will. Ohne Fäder und Rühl ist Hertha im Augenblick nur Außenseiter gegen den „Club", der fest mit dem Einsatz von Greif rechnet. Club-Trainer Baumann, der im Vorjahr Tasmania 1900 trainierte, kennt die Schwächen und Stärken Herthas genau und gibt seiner Mannschaft nur dann eine Siegchance, wenn der Sturm mit äußerster Entschlossenheit zu Werke geht.

Nur eins der letzten sechs Spiele (gegen Neunkirchen 3:2) konnte der VfB Stuttgart gewinnen. Nicht immer kann man sich beim VfB — wie beim 1:1 in Nürnberg — allein auf eine stabile Deckung verlassen. Gegen die unberechenbare Elf von Borussia Dortmund, bei der man nicht weiß, was das 5:1 über Neunkirchen Wert war, muß Stuttgart weitaus mehr Wert auf eine effektvolle Angriffsleistung legen. Geiger allein kann es auf die Dauer nicht schaffen, zumal alle Abwehrreihen ihn sehr aufwerksam beschatten. Tilkowski fehlt allerdings den Borussen sehr. Vielleicht entscheidet der Zweikampf der Torhüter Sawitzki — Wessel das Spiel.

Im besten Spiel der Saison schlug der Meidericher SV im ersten Spiel Eintracht Braunschweig mit 1:0. Diesmal sind die Meidericher aber selbst auf eigenem Platz nur bedingt Favorit. Da das Spiel der Meidericher zu sehr auf „Eia" Krämer zugeschnitten ist, findet die physisch starke Braunschweiger Abwehr möglicherweise ausreichende Mittel, um das Sturmspiel der Platzherren entscheidend zu stören. Die Eintracht hat in den letzten Spielen gegen München 1860 (0:2) und Werder (1:1) viel Pech gehabt. „Wenn es im Sturm funkt, könnten wir auch in Meiderich siegen", meint Trainer Johannsen.

„Wir werden nicht absteigen; denn die Mannschaft hat ihre Krise überwunden und ist festen Willens, alles für den Klassenerhalt zu tun." Das ist die Meinung von Schalke-Trainer Langner, der fest mit einem Sieg gegen den 1. FC Kaiserslautern rechnet. Die Pfälzer zählen aber zu den robustesten Klubs der Bundesliga, obwohl sie auswärts (nur ein Sieg in Neunkirchen) selten überzeugten. Schalke darf die Partie nicht auf die leichte Schulter nehmen; denn beim 1:1 in Bremen und 2:0 gegen Meiderich hatte die Abwehr der Pfälzer keinen schwachen Punkt.

Die Spiele: 14.15 Uhr: Hertha BSC — 1. FC Nürnberg (1. Serie: 0:2), Borussia Neunkirchen — 1. FC Köln (3:4), Hannover 96 — Hamburger SV (0:3). — 15.00 Uhr: Werder Bremen — Eintracht Frankfurt (2:0), München 1860 — Karlsruher SC (5:1), VfB Stuttgart — Borussia Dortmund (0:1), Schalke 04 — 1. FC Kaiserslautern (0:3), Meidericher SV — Eintracht Braunschweig (1:0).

Kann Bergedorf 85 Arminia stoppen?

„Störche" stehen vor ihrem 16. Saisonsieg — Harte Kämpfe um den Abstieg

Hannover. lnl. Spannender geht es in der Fußball-Regionalliga Nord wirklich nicht: Vier Mannschaften, FC St. Pauli, Arminia Hannover (beide 24:12 Pkt.), Bergedorf 85 (24:14), und Altona 93 (22:16) kämpfen um den zweiten Platz, während vom Tabellenachten Göttingen 05 (18:20) an alle gefährdet sind. Nur vier Punkte trennen Göttingen 05 vom vorletzten VfR Neumünster (14:24) und auch „Schlußlicht" Rasensport Harburg (11:27) hat nach den Erfolgen gegen den VfV Hildesheim (4:1) und FC St. Pauli (3:3) den Kampf um den Klassenerhalt noch nicht aufgegeben.

Holstein Kiel steht gegen den SV Friedrichsort vor seinem 16. Saisonsieg, obwohl die „Störche" auf „Bubi" Hönig (Leistenverletzung) verzichten müssen. Der „Schlager" ist das Treffen Bergedorf 85 — Arminia Hannover. Bisher verlor Bergedorf 85 daheim nur gegen den VfL Osnabrück (2:3). Arminia ist aber so gut in Schwung, daß man den Hannoveranern auch ohne Henke (dafür Lyzio im Tor) zumindest einen Punkt zutrauen kann. Zwölf Spiele nacheinander ist Arminia ungeschlagen und verlor noch nie gegen Bergedorf 85. Vor keinem Spaziergang steht der FC St. Pauli gegen den ehrgeizigen Ortsrivalen SC Concordia, der in den vergangenen Jahren (2:1, 1:1) am Millerntor ohne Niederlage blieb. FC St. Pauli steckt in einer Krise; denn dafür sprechen die 3:9 Punkte aus den vergangenen sechs Spielen.

Altona 93 muß gegen Bremerhaven 93 siegen, wenn die hauchdünne Chance, im Kampf um den zweiten Platz noch ein Wort mitzusprechen, gewahrt werden soll.

Alle übrigen Spiele stehen im Zeichen des Abstiegskampfes. Der VfL Wolfsburg (14:22) benötigt dringend Punkte. Da aber der VfL Osnabrück (16:22) auch noch nicht in Sicherheit ist, wird der VfL sicher mit einem Punkt zufrieden sein müssen. Fein herausgemacht hat sich der in der Abwehr mit Torhüter Bomke und Mittelläufer Beiroth starke VfB Lübeck. Ob aber beim VfV Hildesheim ein Punkt gerettet werden kann, ist fraglich. 7:1 Punkte holte der VfR Neumünster aus den vergangenen vier Heimspielen gegen den VfB Oldenburg. Dennoch ist die Elf diesmal keineswegs Favorit. Die Oldenburger sind zumindest in der Abwehr resoluter und auch im Sturm (Dobat, Wodnik) durchschlagskräftiger. Rasensport Harburg wird in Göttingen bis zum Umfallen kämpfen, ist aber dennoch nur krasser Außenseiter; denn 05 ist in allen Mannschaftsteilen besser besetzt.

Die Ansetzungen für Sonnabend (in Klammern die Vorrunden-Ergebnisse): FC St. Pauli — Concordia Hamburg (5:0). — Sonntag: Bergedorf 85 — Arminia Hannover (1:1), Altona 93 — Bremerhaven 93 (2:2), VfL Wolfsburg — VfL Osnabrück (0:6), Holstein Kiel — SV Friedrichsort (4:1), VfR Neumünster — VfB Oldenburg (0:1), VfV Hildesheim — VfB Lübeck (2:2), Göttingen 05 — Rasensport Harburg (3:0). Spielfrei: Victoria Hamburg.

Hans Schäfer ohne Gips

Köln. dpa. Dem 37jährigen Mannschaftskapitän des Deutschen Meisters 1. FC Köln, Hans Schäfer, wurde gestern der Gipsverband am rechten Knie entfernt. Schäfer trägt nur noch eine Bandage. Nach einer Ruhezeit von 14 Tagen wollen die Aerzte feststellen, ob eine Meniskusoperation notwendig sein wird. Schäfer ist aber zuversichtlich und glaubt, ohne Operation wieder spielen zu können. Er hofft, seinem Klub am 10. Februar im Europapokal-Viertelfinalspiel gegen den englischen Meister FC Liverpool erstmals wieder seit dem 25. November zur Verfügung zu stehen.

Knapper schwedischer Handballsieg

Deutsche B-Mannschaft führte noch Kurz vor Schluß 19:18

Linköping. dpa. Im achten B-Länderspiel im Hallenhandball zwischen Deutschland und Schweden mußte sich Deutschland am Donnerstagabend in Linköping knapp mit 21:23 (8:11) Toren geschlagen bekennen, so daß Schweden den dritten Sieg bei vier deutschen Erfolgen und einem Unentschieden verbuchen konnte.

Die von Helmut Torka auf die Spiele in Linköping und am Sonnabend in Tondern gegen Dänemark B vorbereitete Mannschaft lieferte gegen Schweden B ein hervorragendes Spiel, das erst in den Schlußminuten trotz einer Führung von 19:18 verloren ging. Die Entscheidung zugunsten der Schweden führte dann Sten Olsson herbei, der zwar selber nur ein Tor erzielte, mit seiner hervorragenden Regie jedoch maßgeblichen Anteil am Erfolg der Schweden hatte. Wie gut das Spiel der deutschen Mannschaft lief, die recht unglücklich unterlag, wird klar, wenn man bedenkt, daß Schweden B am Mittwoch in Kristianstadt Dänemark B mit 24:19 (13:11) schlagen konnte, obwohl man im deutschen Lager die dänische Elf weitaus stärker als die Schweden eingeschätzt hatte. Besonders Herbert Hönnige (Leutershausen), der sechs Treffer erzielte, darunter zwei Siebenmeter, sowie Günter Heger und Klaus Albertz waren die großen Stützen der deutschen Mannschaft.

Vor 936 Zuschauern warfen die Tore: für Schweden: Sune Rolandsson (9), Jan Hodin (5), Lennart Eriksson, Kurt Kjell (je drei), Sten Olsson, Martin Girdo und Göran Hord; für Deutschland: Herbert Hönnige (6), Günter Heger (4), Klaus Albertz (3), Jochen Brandt, Jens Ivers, Rüdiger Mensen und Karl Dondroff (je 2).

Erstes Sechstagerennen in Bremen rollt

Nach der ersten Nacht führen Ausländer — Altig/Roggendorf auf Platz 5

Bremen. dpa. Pünktlich um 22 Uhr gab gestern abend in der neuen Bremer Stadthalle der Vorsitzende der SPD-Fraktion der Bremer Bürgerschaft, Richard Boljahn, den Startschuß zum ersten Bremer Sechstagerennen ab.

Nur 3000 Zuschauer wohnten der Eröffnungsveranstaltung vor dem offiziellen Start zum Sechstagerennen bei. In einem Sprint-Fahren der Berufsfahrer gewann dabei Rudi Altig (Köln) vor dem Dänen Lykke, Pfenninger (Schweiz) und Raynal (Frankreich).

Nach der ersten Nacht des Bremer Sechstagerennens liegen Ausländer in Führung. Rik van Steenbergen/Lykke (Belgien/Dänemark) stehen auf dem ersten Platz vor Post/Pfenninger (Holland/Schweiz). Rudi Altig, der in Bremen mit Rolf Roggendorf fährt, weil sich Junkermann beim Kölner Sechstagerennen ernsthaft verletzte, ist Fünfter.

Adenauer bald zum 24mal Großvater

Bonn. dpa. Der frühere Bundeskanzler Konrad Adenauer sieht erneut Großvaterfreuden entgegen. Wie aus der Umgebung Adenauers gestern bestätigt wurde, erwartet er in Kürze sein 24. Enkelkind. Die Eltern des Kindes werden Adenauers jüngster Sohn Georg und dessen aus Schweden stammende Frau Ulla-Britta sein. Georg Adenauer arbeitet zur Zeit als Assessor in einem Kölner Notariat.

SPD und FDP gegen Erhöhung der Mineralölsteuer

Bonn. dpa. Gegen eine von dem CDU-Verkehrsexperten Ernst Müller-Hermann geforderte Erhöhung der Mineralölsteuer zugunsten des Straßenbaus haben sich gestern Sozialdemokraten und Freie Demokraten in Bonn ausgesprochen. Ein Sprecher des SPD-Vorstandes bezeichnete die Forderung Müller-Hermanns als „abwegig und widersinnig". Bisher werde nicht einmal die Hälfte des Mineralölsteuer-Aufkommens für den Straßenbau verwendet. „So lange noch mehr als die Hälfte dieser Mittel zweckentfremdet wird, besteht keinerlei sachliche Berechtigung zur Erhöhung dieser Steuer." Auch nach Ansicht der FDP rechtfertigt sich eine derartige zusätzliche Belastung der Kraftfahrer nicht. Es sei im übrigen nicht bekannt, daß in der Vergangenheit in der Bundesrepublik eine Autobahn oder Bundesfernstraße aus Geldmangel nicht gebaut worden wäre.

„Wandernder Weinberg" wird zu großer Gefahr

Einschneidende Sicherheitsvorkehrungen erforderlich — Stützmauer brach ein

Nittel (Landkreis Saarburg) dpa. Der „wandernde Weinberg" 500 Meter nördlich der Moselgemeinde Nittel (Landkreis Saarburg) hat die ersten einschneidenden Sicherheitsvorkehrungen notwendig gemacht. Die Bundesstraße 419 (Trier-Perl) ist für jeden Verkehr gesperrt worden. Das Straßenneubauamt Trier begründete gestern diese Maßnahme mit dem Hinweis, daß sich trotz des Einsatzes von Baggern und Planierraupen auf der Straße Bisse und Wölbungen bis zu einem halben Meter gebildet haben.

Der Verkehr wird über Nebenstraßen umgeleitet. Bis gestern morgen hat sich der „wandernde Weinberg" erneut um 1,50 Meter in Richtung Mosel verschoben. Auch der Bahnkörper bewegte sich in den letzten 24 Stunden um rund 85 Zentimeter auf den Moselkanal zu. Eine Stützmauer, die ihn bisher gegen den Erdrutsch absicherte, ist in der Nacht zum Donnerstag stellenweise eingebrochen. In Richtung der Ortschaft Nittel bewegt sich der Erdrutsch allerdings nur unerheblich. Die Bundesbahn veranlaßte Probebohrungen, um für den Bau einer Behelfsbrücke über das Erdrutschgebiet einen geeigneten Platz zu finden. Im Einvernehmen mit den luxemburgischen Behörden hat die Bundesbahn für die stillgelegte Strecke eine Buslinie über luxemburgisches Gebiet eingesetzt.

Der Weinberg, der seit Ende November in Bewegung ist, führt nach wie vor stark Wasser, das durch den Stau der Mosel keinen Abfluß mehr findet, heißt es in einer Stellungnahme der Bundesbahn. Dadurch weicht der Fuß des Berges, der aus Stein, Mergel und Erde besteht, immer mehr auf und gibt dem Druck nach.

Höhepunkt der Flutkatastrophe überschritten

Ueberschwemmungsgefahr in Nordkalifornien gebannt — Evakuierung unnötig

San Franzisko. dpa. Die Ueberschwemmungsgefahren in den tief gelegenen Gebieten Nordkaliforniens schienen in der Nacht zum Donnerstag gebannt zu sein. Zum ersten Mal seit drei Wochen konnten die Bewohner erleichtert aufatmen, als berichtet wurde, daß die nach neuen Regengüssen wieder angeschwollenen Flüße wahrscheinlich doch nicht über die Ufer treten werden.

Vorsichtshalber waren jedoch noch 1300 Menschen evakuiert worden. Diese Maßnahme war, so stellte sich später heraus, nicht notwendig. Ein Teil der Bewohner dieser Gebiete, die offiziell zu neuen Notstandsgebieten erklärt wurden, erklärte, daß die wegen der vorausgegangenen Katastrophen überängstlich gewordenen Behörden etwas zu voreilig gehandelt hätten.

Nach offiziellen Mitteilungen ist der Höhepunkt der Flutkatastrophe in Nordkalifornien und Oregon jetzt überschritten, obwohl noch immer die Gefahr besteht, daß plötzlich Schneeschmelze zu neuen Ueberschwemmungen führt. Bei der Flutkatastrophe im Westen der USA waren Ende Dezember mindestens 40 Menschen ums Leben gekommen.

Werden Golddeckungsvorschriften in den USA geändert?

Washington. vwd. Die Golddeckungspflicht für Bankeinlagen bei der Federal Reserve Banken wird möglicherweise gesenkt oder völlig aufgehoben. Nach Ansicht von Regierungskreisen in Washington wird Präsident Johnson dem amerikanischen Kongreß einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten. Durch eine solche Aktion dürfte in den USA schätzungsweise Gold im Werte von rund fünf Milliarden Dollar freigesetzt werden. Damit könnte, wie es heißt, ein entscheidender Beitrag zu den internationalen Verpflichtungen der USA oder zur Geldversorgung der USA geleistet werden.

Ein Gesetzentwurf zur Abschaffung der Bestimmung über die Höhe der Goldreserven bei den Federal Reserve Banken ist von dem demokratischen Abgeordneten Henry Reuß im Repräsentantenhaus eingebracht worden. Reuß, der Mitglied des Banken- und Finanzausschusses ist, nannte das geltende Gesetz „so unnötig für den politischen Körper wie der Blinddarm für den menschlichen Körper".

Nur noch Mengenrabatte für Schokoladenhandel

Köln. vwd. Die Mehrzahl der großen Schokoladenfabriken hat zum Jahresbeginn das Nettopreissystem für Tafelschokolade eingeführt. Durch diese Neuerung, die den Handel, nicht aber den Verbraucher berührt, sollen das Rabattsystem vereinfacht und die Kalkulationsrichtlinien für den Handel abgeschafft werden. Wie aus der Industrie verlautet, erhält der Handel von jetzt an nur noch gestaffelte Mengenrabatte bis zu 14 Prozent bei einer Abnahme von 1000 kg, wobei ein Nettopreis von 0,75 DM für die Tafel berechnet wird. Bisher war das Abgabesystem in Funktions- und Mengenrabatte aufgeteilt.

Kuban war Schlüsselfigur der Ostspionage

Zwei Jahre und drei Monate Gefängnis für Zonenagenten

Karlsruhe. dpa. Zu zwei Jahren und drei Monaten Gefängnis wegen verräterischer Beziehungen zum sowjetzonalen „Ministerium für Staatssicherheit" (MfS) hat der 3. Strafsenat des Bundesgerichtshofes gestern den Kundendienstmonteur Henry Kuban (35) aus München verurteilt. Elf Monate Untersuchungshaft werden auf die Strafe angerechnet. Der Vertreter der Bundesanwaltschaft hatte zweieinhalb Jahre Gefängnis beantragt. Die Verhandlung dauerte nur einen Tag.

Kuban, der sich 1959 bei einem Besuch in Ostberlin zur nachrichtendienstlichen Mitarbeit für das MfS verpflichtet hatte, war in der Bundesrepublik u. a. als Agentenführer des Flugzeugbauers Jürgen Krüger eingesetzt, der bei den Dornierflugzeugwerken arbeitete. Als Mittelsmann des MfS versorgte Kuban Krüger mit Geld und brachte die von diesem hergestellten Filme — insbesondere über Einzelheiten des deutschen Senkrechtstarters „Do 31" — nach Ostberlin. Krüger wurde vom Bundesgerichtshof im November 1964 zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

In der Urteilsbegründung sagte Senatspräsident Dr. Hans Rotberg, Kuban habe gewußt, daß seine Auftraggeber eines Tages auch echte Staatsgeheimnisse der Bundesrepublik von ihm in Erfahrung bringen wollten. Er habe erkannt, daß es sich bei dem Senkrechtstarter „Do 31" um eine für die Bundesrepublik wichtige Angelegenheit handelte. Kuban sei für die Ostspionage eine Schlüsselfigur gewesen. Er habe mit Beharrlichkeit, aber ohne Geldgier für seine Ostberliner Auftraggeber gearbeitet.

Ferbach-Beschwerde abgelehnt

Wiederaufnahmeverfahren Brühne läuft

München. dpa. Die Beschwerde des zusammen mit Vera Brühne wegen Doppelmordes zu einer lebenslänglichen Zuchthausstrafe verurteilten Montageschlossers Johann Ferbach (52) gegen die Ablehnung seines Antrags auf Wiederaufnahme des Verfahrens ist vom Oberlandesgericht München verworfen worden. Wie die Münchner Justizpressestelle mitteilte, sind mit diesem Beschluß vom 18. Dezember alle Rechtsmittel Ferbachs erschöpft. Zur Zeit läuft beim Münchner Landgericht ein Wiederaufnahmeverfahren für Vera Brühne. Der Wiederaufnahmeantrag, der vom Anwalt der zu lebenslänglich Zuchthaus Verurteilten eingereicht wurde, ist inzwischen in allen 14 Punkten für zulässig erklärt worden. Sollte es erneut zu einer Verhandlung kommen, dann müßte auch Ferbach mit einbezogen werden, obwohl seine eigenen Rechtsmittel erschöpft sind.

•

Ferbach und Brühne waren von einem Münchner Schwurgericht im Juni 1962 wegen gemeinschaftlich begangenen Doppelmordes an dem Arzt Dr. Otto Praun und seiner Haushälterin Elfriede Kloo in Pöcking (Oberbayern) am Starnberger See verurteilt worden.

Aerzte: „Vertragsfreiheit über Bord geworfen"

Durch neue Gebührenordnung — Dr. Voges appelliert an den Bundesrat

Köln. dpa. Zwei Gutachten zu der von der Bundesregierung erlassenen neuen Gebührenordnung haben nach Mitteilung des Vorsitzenden der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Dr. Friedrich Voges, ergeben, daß in der Gebührenordnung die ärztliche Vertragsfreiheit über Bord geworfen werde.

Das eine Gutachten stammt von dem Syndikus der KBV, Dr. Arnold Hess, das andere von dem Freiburger Professor Dr. Fritz Rittner. Wie Dr. Voges gestern in Köln dpa gegenüber erklärte, steht ein drittes Gutachten des Bonner Ordinarius und Direktors des Instituts für Arbeitsrecht und Recht der sozialen Sicherheit, Prof. Dr. Viktor Weidner, noch aus. Alle drei Gutachten waren von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung in Auftrag gegeben worden.

„Ich wäre zufrieden gewesen, wenn sich unsere juristischen Bedenken als nicht berechtigt herausgestellt hätten", meinte der KBV-Vorsitzende. „Ich drohe nicht mit Kampfmaßnahmen, ich erwarte einfach, daß die Bundesregierung nach dem klaren Bekenntnis des Kanzlers zur Vertragsfreiheit die Rechtsstellung des Arztes auch in der neuen Gebührenordnung erhalten wird." Dr. Voges will an den Bundesrat appellieren, der neuen Gebührenordnung nicht zuzustimmen.

Erfolgreiche nächtliche Verbrecherjagd in London

Passanten versuchten Lynchjustiz — Zwei Polizisten wurden verwundet

London. dpa. Bei einem Aufgebot von 200 Polizisten erlebte London in der Nacht zum Donnerstag eine der größten Verbrecherjagden der letzten Jahre. Der Gewaltverbrecher John Marson, der vor zwei Monaten aus einem Gefängnis ausgebrochen war und in der Zwischenzeit mehrere Raubüberfälle begangen haben soll, sollte wieder dingfest gemacht werden. Bei der wilden Jagd wurden zwei Polizisten verwundet und ein Schäferhund erschossen.

Die Jagd nach dem weißen Mercedes des Verbrechers, der offenbar von einem Polizeispitzel „verpfiffen" worden war, führte durch große Teile Londons und fand ihren Höhepunkt in der Umgebung eines Klubheims für farbige Studenten, wo der in die Ecke getriebene Marson Zuflucht suchte. Bei der anschließenden Schießerei halfen Londoner Passanten, die erst vor wenigen Tagen eine kollektive Verdammung von Scotland Yard wegen „mangelnden Bürgersinns" über sich ergehen lassen mußten, aktiv mit, indem sie Flaschen, Stühle und andere Wurfgeschosse auf den um sich schießenden Verbrecher schleuderten. Ein Teil der erregten Menschenmenge brach nach der Festnahme von Marson in Rufe wie „Wenn nicht mehr aufgehängt werden soll, dann müssen wir es eben selbst tun" aus und versuchte, zur Lynchjustiz überzugehen.

Es gelang einem starken Polizeikommando, Marson vor der Menge zu schützen und abzuführen. Zwei leichtverletzte Polizeibeamte ließen ihre Wunden behandeln. Die besondere Trauer der tierliebenden englischen Oeffentlichkeit gilt dem im Laufe der Aktion erschossenen deutschen Schäferhund Simon. Dieser hatte während seiner „Polizeikarriere" 100 Verbrecher gestellt und ihre Festnahme ermöglicht.

Streit um das Amt des Berliner Bundesbevollmächtigten

Stuttgart/Berlin. dpa. In Berlin als einem Land der Bundesrepublik Deutschland solle die Bundesregierung ebensowenig durch eine Art Botschafter vertreten sein, wie in allen anderen Bundesländern. Mit dieser Begründung schlossen sich die FDP-Fraktionsvorsitzenden der Länderparlamente und des Bundestages gestern in Stuttgart der Forderung der Berliner FDP an, das Amt des Bundesbevollmächtigten in Berlin abzuschaffen. Der gegenwärtige Inhaber dieses Amtes, Staatssekretär Felix von Eckhardt, sprach sich demgegenüber am Donnerstag in Berlin dafür aus, daß die Stellung des Bundesbevollmächtigten beibehalten wird.

Auch die in Berlin vorhandenen Vertretungen der Bundesministerien sollten nicht zurückgezogen werden, sagte von Eckhardt, der sich in diesem Punkte aber offenbar mit den Freien Demokraten einig ist. Die Fraktionsvorsitzenden regten in Stuttgart sogar an, daß auch der Bundeskanzler einen zweiten Amtssitz in der deutschen Bundeshauptstadt beziehen solle, wie ihn bereits der Bundespräsident, der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen und der Bundesvertriebenenminister besitzen.

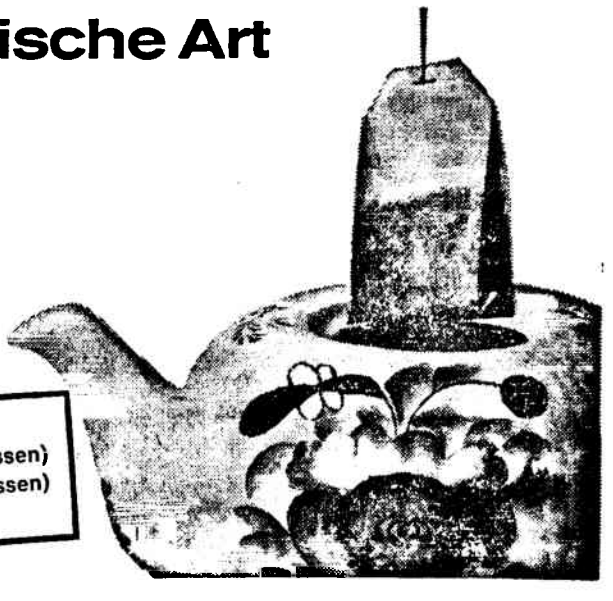
Ostfriesen Teefix

FEINSTE OSTFRIESISCHE MISCHUNG FÜR VERWÖHNTE TEETRINKER.
TEEAUFGUSSBEUTEL

Bester Tee auf praktische Art

Ostfriesen-Teefix im modernen Aufgußbeutel.

Die Teezubereitung ist damit so einfach und fabelhaft praktisch.
Ostfriesen-Teefix ist sparsam und ergibt für wenig Geld viele Tassen besten Tee.
Eine mit viel Liebe und Sorgfalt ausgewählte, echt ostfriesische Teemischung – aromatisch und von großer Ergiebigkeit.



Ostfriesen-Teefix in zwei Größen:
10 Pf für das Kännchen (ca. 3 Tassen)
15 Pf für die Familienkanne (ca. 6 Tassen)
• Unverbindliche Richtpreise

Einladung zum

Wintervergnügen
des MTV Wittmund von 1865

Teilnehmer: Mitglieder mit Angehörigen und Freunden

Ort: Wittmund, „Aden", Am Markt

Tag: Sonnabend, 16. Januar 1965
Zeit: 20 Uhr

Mitzubringen: Gute Laune, viel Zeit

Saathoffs Gaststätte - Wiesede
Das attraktive Tanzlokal

yeah — yeah — yeah
so klingt der Beat in Wiesede

THE BLIZZARDS

Musik, bis daß der Morgen graut
von Hänschen klein bis Twist and shout
Sonnabend 19.30 Uhr

Gaststätte »Ziegelhof«, Holtgast

Sonnabend, den 9. Januar 1965

gemütlicher Tanzabend

mit dem Orlando-Trio.

Es laden herzlich ein: **H. Mühlmann und Frau**

»Friesenhof«, Blomberg

Sonnabend, den 9. Januar 1965

großer

TANZABEND

dazu einige Stunden
verkehrter Ball.

Herzlich laden ein:
Tanzklub „Adelheid" **Der Wirt**

„Fresena-Lichtspiele"
Wittmund, Am Markt, Ruf 443

Freitag bis Sonntag, täglich 20 Uhr, Sonntag auch 17 Uhr

Mit EDGAR WALLACE in Afrika

Die Farbverfilmung der berühmten Afrikageschichten
„Sanders vom Strom"

Mit deutscher und internationaler Starbesetzung:
Marianne Koch - Richard Todd - Vivi Bach
Albert Lieven - Robert Arden - Walter Rilla u. a.

Freigegeben ab 12 Jahre

Freitag und Sonnabend um 22.15 Uhr

Die Geiseln müssen sterben

Ein Himmelfahrtskommando im Partisanenkrieg — grausamer Dschungelkrieg.
Die Generalstabskarte der unbarmherzigen Dschungelkrieger ist übersät mit Trümmern und Toten.

Freigegeben ab 16 Jahre

Jugendvorstellung: Sonntag um 14.30 Uhr

U-Kreuzer „Tigerhai"

Eine U-Bootsbesatzung im Höllentanz aus Stahl u. Eisen

Freigegeben ab 12 Jahre

Bekanntmachung

Der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband beabsichtigt, im Gebiet der Stadt Esens und der Gemeinden Moorweg, Holtgast, Utgast, Fulkum, Westerbur, Westeraccum und Dornum die Trassen für eine demnächst zu verlegende Haupttrinkwasserleitung von 400 mm NW abzustecken. Die Streckenführung dieser geplanten Wasserleitung verläuft über Holtgast, Fulkum, Nord-Uppum bis Dornum nördlich der Bundesbahn Norden—Sande.

Die Trinkwasserleitungen müssen vornehmlich in den privaten Grundstücken verlegt werden. Die vorbereitenden Vermessungs- und Rohrtransportarbeiten werden in Kürze durchgeführt. Die in Aussicht genommene Linienführung wird örtlich durch Pfähle festgelegt. Die betroffenen Grundstückseigentümer werden gebeten, den Beauftragten des Verbandes Zutritt zu den Grundstücken zu gewähren, für die Erhaltung der Absteckung Sorge zu tragen und diese dem allgemeinen Wohl dienenden Arbeiten nach bester Möglichkeit zu unterstützen.

Wittmund, den 7. Januar 1965

Landkreis Wittmund — Kulturbauabteilung —

Bekanntmachung
Domänenfiskalische Hellerweiden

in der Leybucht (Mittelplate und Buscherheller), auf der Hauener Hooge bei Greetsiel, auf dem Westerneßmersieler Heller, auf dem Dammsheller, in Carolinensiel und auf den Inseln Langeoog und Juist.

Anmeldungen für den Weidegang 1965 werden bis zum 1. März 1965 unter Angabe des Weidegebietes schriftlich erbeten.

Da nur Tiere aus anerkannten Beständen (Tbc und Bang) aufgetrieben werden dürfen, ist in der Anmeldung anzugeben, daß diese Voraussetzungen zutreffen.

Norden, den 6. Januar 1965

Domänen-Rent- und Bauamt
Wenholt

„Zum weißen Roß", Wiesmoor

Sonntag ab 20 Uhr

TANZ

Es ladet ein: **H. Marken**

Fiedlers Gasthof, Voßbarg

Sonntag ab 19 Uhr

TANZ

Es spielen: The Twens

Gaststätte „Zum lütten Didi" Strudden

Sonnabend und Sonntag

die beliebten Tanzabende

Es spielen für Sie
Remainders mit der Sängerin Gisela

»Zeli« Zetel
zeigt

Freitag bis Montag!
Ein Pulverfaß voller Spannung!
Helga Sommerfeld, Helmut Schmid, Ellen Schwiers
Der Satan mit den roten Haaren
Sonnabend, Sonntag, 22.15 Uhr, Spät;
Sonntag 14 Uhr Jugendvorst.
Alarm in Fort Bowie
Dienstag bis Donnerstag
Man lacht sich gesund!
Sandra Dee, Peter Fonda
Sandra und der Doktor

FILMBÜHNE HARLINGERLAND

Der Polizeibericht meldet:

Von unbekannten Tätern vergewaltigt

Ein Film, der es wagt, unausgesprochene Dinge beim Namen zu nennen.

Astoria, Esens

Sonnabend 20 Uhr
Sonntag 16 und 20 Uhr
Das haben die Mädchen gern
Gus Backus, Lill Babs, Mina und Peter Kraus in einem heiteren Farbfilm.

Sonntag 14 Uhr
Die entscheidende Stunde

Mittwoch 20 Uhr
Der Tod eines Killers
Hemingways härteste und heißeste Story

Von einer heute oder morgen eintreffenden Ladung

Thomasmehl

kann ich noch abgeben.
Ferner habe ich noch 10 000 kg **Magnesiamergel** frei.

Joh. Conrads, Leerhafe

Haubennetze Perlon, doppelt	-.16
Haarfestiger Flasche	-.20
Nackenspangen Celluloid	-.40
Damen-Kämme Celloid	-.65
Schwämme reiß- u. abriebfest	-.65
Shampoon mit El. 5 Kissen	-.72
Haarwasser große Flasche	-.90
Handspiegel oval, perlmutt	1.45
Haarspray Luxus, gr. Flasche	2.50
Trockenhauben zum Haarföhnen	2.65

der seifen-platz

3% Rabatt

Sonderangebot

GEPRÜFT

DKW Junior, 1961
Lim., muschelgelb

Auto Union 1000 S
Coupe, AT-Motor, gelb

Auto Union 1000
Coupe, schwarz

Volkswagen Export
Lim., Schiebedach, silbergrau

alle Fahrzeuge TÜV abgenommen und mit Werkstattgarantie.

DKW-OSTERKAMP, Aurich
Am Pferdemarkt

AUTO UNION DKW

HEGLITZ
Gasthof Zur **LINDE**

Jeden Sonntag
nachmittags um 4 Uhr

Es spielen "THE SHARKS"
mit original Liverpool sound

Ball der Jugend

Ferkel
zu verkaufen.

Bernh. Neunaber, Hesel 97

Verkaufe oder tausche

gute Arbeitspferde und Norwegerpferde

Kaufe laufend **Schlachtpferde.**

Hinrich Renken, Bockhorn
Ruf Zetel 25 49

Stelle
als Landarbeiter gesucht

Masch.-Kenntnisse vorhanden.

Angebote unter Nr. 296 an den „Anzeiger", Wittmund.

Damen-Armbanduhr
gefunden.
Meinhard Janssen, Barkholt 95

Gesucht wird ein

junges Mädchen
oder junge Frau

über 20 Jahre, für eine Gaststätte in Wittmund. Führerschein erwünscht.

Angebote unter Nr. 297 an den „Anzeiger" in Wittmund.

Ab sofort

ARBEITSSTELLE
mit Unterkunft
als Bauarbeiter gesucht.

Angebote an **Langeoog**, Ruf 0 49 72/3 97

Servierlehrgang

Der Wirteverein „Esens und Umgebung" hält einen Servierlehrgang zur Ausbildung von Hilfskellnern und Servierinnen ab.

Der Lehrgang findet zweimal wöchentlich

in Heerens Hotel, Bensersiel

statt.

Interessenten wollen sich bis zum 15. Januar 1965 beim 1. Vorsitzenden H. Wieting, „Wietings Hotel", Esens, Am Markt, Ruf Esens 5 68, melden.

H. Wieting, 1. Vorsitzender

Horoskop für Sonnabend und Sonntag
9. und 10. Januar 1965

Widder (21. 3. bis 20. 4.): Bewegung kommt mal wieder in das Wochenende. Sie werden viel Freude erleben. Ein Besuch stellt alles auf den Kopf, doch es gibt nichts, was Ihre gute Laune verderben könnte.

Stier (21. 4. bis 21. 5.): Festigen Sie Ihre Beziehungen. Sie werden Gelegenheit dazu haben. Es ist nie falsch, sich mal in Erinnerung zu bringen. Private Interessen lassen sich mit nützlichen gut verbinden.

Zwillinge (22. 5. bis 21. 6.): Ihre Stimmung ist auf dem Nullpunkt angelangt. Treten Sie sich mal kräftig selbst ins Kreuz und es wird sich ändern. Es wäre sonst schade um das vielversprechende Wochenende.

Krebs (22. 6. bis 22. 7.): Tun Sie nichts, was Ihnen gegen den Strich geht. Es wäre verkehrt, nur aus Rücksichtnahme für eine Sache zu entscheiden, die Ihnen nicht liegt. Sie kommen auch allein über das Wochenende.

Löwe (23. 7. bis 23. 8.): Passen Sie sich an. Sie finden Entgegenkommen. Man wirbt um Ihre Gunst. Sie brauchen nur ein freundliches Gesicht zu machen und schon haben Sie gewonnen.

Jungfrau (24. 8. bis 23. 9.): Denken Sie an Ihre Gesundheit und vermeiden Sie turbulente Vergnügungen. Sie werden Menschen finden, die Sie nicht strapazieren und denen können Sie sich anschließen. Dann wird das Wochenende zu einer wirklichen Erholung.

Waage (24. 9. bis 23. 10.): Verreisen Sie, denn da liegen Ihre Chancen. Alles spricht dafür, daß es recht vergnügliche Stunden geben wird. Ein kleiner Flirt wird dabei sein und tut Ihnen wohl.

Skorpion (24. 10. bis 22. 11.): Das Wochenende wird zufriedenstellend verlaufen. Eine Reise ist angezeigt, und verspricht ein voller Erfolg zu werden. Gehen Sie mal ruhig mehr aus sich heraus. Sie werden viel Spaß haben.

Schütze (23. 11. bis 22. 12.): Und auch Sie haben ein schönes Wochenende vor sich. Sie haben Chancen beim anderen Geschlecht und können vergnügliche Tage verleben. Nehmen Sie alles mit, was sich Ihnen bietet.

Steinbock (23. 12. bis 20. 1.): Viel Abwechslung liegt vor. Sie werden einen netten Menschen kennenlernen, kommen auf andere Gedanken. Es kann eine dauerhafte Freundschaft werden, die von Nutzen für Sie ist.

Wassermann (21. 1. bis 19. 2.): Für Sie dürften die Chancen außerhalb Ihres gewohnten Rahmens liegen. Das wäre auch das Richtige für Sie. Ihre humorvolle Art macht Sie zu einem angenehmen Gesellschafter und das sucht man.

Fische (20. 2. bis 20. 3.): Hände weg von aller Arbeit. Es läuft Ihnen nichts fort. Man kann des Guten auch zuviel tun. Ihre Familie wird Ihnen dankbar sein, wenn Sie sich mal ausschließlich privaten Dingen zuwenden.

Gelegenheitskauf!

Wegen Betriebsumstellung

CLAAS SUPER AUTOMATIC

und Korntank

WELGER HD PRESSE AP 12

beide Maschinen in guter Verfassung günstig zu verkaufen.

Finanzierung kann vermittelt werden.

Angebote unter Nr. 295 an den „Anzeiger", Wittmund.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 10. Januar 1965

Kollekte: Heidenmission

Wittmund: 10 Uhr Gottesdienst, Sup. Schaaf; 11.15 Uhr Kindergottesdienst; 14 Uhr Kindergottesdienst im Ev. Gemeindehaus in der Bremer Straße.
Dienstag, den 12. Januar, Vorkonfirmanden-Unterricht zur gewohnten Zeit.
Donnerstag, den 14. Januar, 17 Uhr Bibelstunde im Ev. Gemeindehaus in der Bremer Straße;
20 Uhr Bibelstunde im Ev. Gemeindehaus in der Drostenstraße.
Freitag, den 15. Januar, Konfirmanden-Unterricht zur gewohnten Zeit.

Eggelingen: 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Seewald.

Asel: 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Warm; 11 Uhr Kindergottesdienst.

Leerhafe: 10 Uhr Gottesdienst, anschl. Kinderlehre, Pastor Müller.

Reepsholt: 10 Uhr Gottesdienst, anschl. Kindergottesdienst.
Donnerstag, den 14. Januar, 19.30 Uhr Frauenstunde.

Neustadtgödens: 9 Uhr Gottesdienst, Pastor Schultze.

Marx: 10.45 Uhr Gottesdienst, zur gleichen Zeit Kindergottesdienst.

Etzel: 9.30 Uhr Gottesdienst.

Für Marx und Etzel:
Dienstag, den 12. Januar, 20 Uhr Singkreis in der Pastorei Marx.
Donnerstag, den 14. Januar, 20 Uhr Jugendabend in der Pastorei Marx.
Freitag, den 15. Januar, 18.30 Uhr Vorbereitung Kindergottesdiensthelfer;
20 Uhr Posaunenchor in der Pastorei Marx.

Marcardsmoor: 10 Uhr Gottesdienst.
Mittwoch, 13. Januar 1965, 19 Uhr Frauenabend (Pastor Borutta: Lichtbildervortrag über Indien).

Ardorf: 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Brahms.

Blersum: 15 Uhr Gottesdienst, Pastor Brahms.

Burhafe: 10 Uhr Lesegottesdienst.

Funnix: 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Sassen.

Carolinensiel: 10 Uhr Gottesdienst im Gemeindesaal, Pastor Reinig.

Esens: 9.45 Uhr Gottesdienst, P. Benkendorff; 11 Uhr Kindergottesdienst.
Dienstag, 12. Januar 1965, 20 Uhr Frauenhilfe in der neuen Superintendentur.

Stedesdorf: 10 Uhr Gottesdienst, anschl. Kinderlehre.

Thunum: 9.15 Uhr Gottesdienst.
Dienstag, den 12. Januar, 19.30 Uhr Singabend.

Werdum: 10.15 Uhr Gottesdienst.

Neuharlingersiel: 20 Uhr Bibelstunde im Saal bei Jacobs.

Fulkum: 10.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Kinderlehre.

Roggenstede: 8.15 Uhr Kinderlehre, 9 Uhr Gottesdienst, 10 Uhr Kindergottesdienst.

Westeraccum: 9 Uhr Gottesdienst im Gemeindesaal.

Westerbur: 10.30 Uhr Gottesdienst; 11.30 Uhr Kinderlehre.

Ochtersum: 8.45 Uhr Kindergottesdienst; 10 Uhr Gottesdienst.

Westerholt: 8.45 Uhr Gottesdienst, P. Zienicke; 10.15 Uhr Kindergottesdienst.

Eversmeer: 8.45 Uhr Kindergottesdienst.

Dienstag, den 12. Januar 1964

Friedeburg: 19.30 Uhr Bibelstunde.

Ärztl. Sonntagsdienst

— nur für Notfälle —
falls Hausarzt nicht erreichbar
9. 1., 8 Uhr, bis 11. 1., 8 Uhr

Gebiet Wittmund, Ardorf, Burhafe, Leerhafe:
Dr. med. Schulze
Ruf Wittmund 1 59

Esens: Dr. med. Schuh

Carolinensiel: Dr. Mammen

Wiesmoor: Dr. med. Reimers

Friedeburg: Dr. med. Teigeler

Horsten-Neustadtgödens:
Dr. med. Martens

Sande-Mariensiel-Roffhausen:
Dr. Schindler
Sande i. O., Hauptstraße 17
Ruf Sande 5 96

Schortens-Heidmühle:
Dr. König, Heidmühle
Ruf Jever 6 64

Apotheken-Sonntagsdienst

9. 1., 14 Uhr, bis 11. 1., 8 Uhr

Friedeburg-Wiesmoor:
Apotheke Wiesmoor

Neustadtgödens und Sande:
Falken-Apotheke Sande
H. Böttcher
Ruf Sande (0 44 22) 4 04

Tierärztl. Sonntagsdienst

9. 1., 13 Uhr, bis 11. 1., 6 Uhr

Raum Wittmund, Burhafe Carolinensiel:
Dr. Sassen, Burhafe, Ruf 2 42

GEBRAUCHTWAGEN

Im Kundenauftrage zu verkaufen:

VW Export, blau, Bauj. 1964, ca. 14 000 km, mit Rammschutz, US-Stoßstange usw.

NSU-Prinz 4, Spezial, Vorführwagen, oxfordgrau, ca. 12 000 km, sehr preiswert

NSU-Prinz III, polarblau, Bauj. 1961, nur 22 000 km

Goggo, 250 ccm, blau Bauj. 1964, ca. 17 000 km, mit Schonbezügen

NSU-Prinz 1000 L, Vorführwagen, mit Scheibenbremsen, capriblau, Baujahr 1965

NSU-Prinz 4, Spezial, silbergrau, Baujahr 1964, ca. 12 000 km
1000 DM unter Neupreis

Fiat de Luxe, grün, Baujahr 1964, mit Radio, ca. 20 000 km

i.O. i.O.

Mehrere Motorräder, Roller und Mopeds am Lager.
Finanzierung möglich.
Sonnabends nachmittags geöffnet.

NSU-SAATHOFF

Aurich / Fernruf 30 50

afü

Jamaika-Rum-
Verschnitt, 40%
1/1 Flasche **4,65**

Grünkohl
stramm gepackt
1/1 Dose **-,92**

Hafergrütze
1/2 Pfund **-,26**

Gutes günstig

Mehrere hundert Damen-Mäntel

zu noch nie dagewesenen Preisen!

Jugendliche Damen-Mäntel
z. T. mit Pelzbesatz 59,50 49,40 **39,50**

Elegante Damen-Mäntel
mit echten Pelzen, Nutria, Perslaner 98,50 79,50 **69,50**

Kaufgießer

Aurich Norder Straße 19

Türen — Fenster
in Mahagoni aus Lagervorrat
Zimmertüren — Falttüren
Roto-Treppen — Fußbodenbeläge
liefert schnellstens
Vertrieb vorgefertigter Bauteile

Johann SIEBELS
Wittmund, Ruf 161

Im neuen Jahr sparen — preisgünstig kaufen

Damen-Blusen
Bwl.-Satin, reich besticktes Vorderteil, in den Farben Cognac, Geranie, Curry Größe 40—48 14,90
Spitzen-Blusen, weiß Größe 40—48 14,90
Frauen-Blusen, angerauht, bedeckte Farben Größe 44—52 13,75

P. M. Andreesen
Seit 1839 · ESENS · Ostfriesland

Magenkranke atmen auf

denn es gibt ja die hilfebringenden Apotheker Vetters Ulius-Kapseln, die in völlig geschmackfreier Oblatenform hervorragend wirksame, schmerzbefreiende, krampflösende, säureregulierende und entzündungsheilende Arzneistoffe enthalten, Taschenpackung DM 2.50 und Kurpackung DM 6.50 in allen Apotheken.

Nur noch wenige Tage dauert der Räumungsverkauf in meinem Geschäft in der Kirchstraße.
Bitte, nehmen Sie diese einmalige Gelegenheit wahr.

Erich Thimm
Textilwaren, Carolinensiel

Fernsehklagen DAMKE sagen!
Ruf Sande 335 und Jever 21 4:

H. W. Janssen
Kohlen — Heizöl
WITTMUND
Mühlenstraße 9. Ruf 184

Opel Rekord 1700
viertürig, mit Schiebedach
Olymat, 45 000 km gelaufen
zu verkaufen.
Ruf Wittmund 3 97

Gebrauchter
Ester-Feldhexler
Marke „Herkules", preiswert abzugeben.
Werner Toben
Lohnunternehmen
Oldorf
Ruf Hohenkirchen 3 68

VAREL

Großauswahl in Gebrauchtmöbeln

3 Schlafzimmer, kompl., v. 270,- bis 450,-; 3 Schlafzimmer mit kl. Schönheitsfehlern, fabrikneu; 10 Holzbettstellen ab 18,-; 6 Couches ab 65,-; 3 Sofas ab 75,-; 12 Polstergarnituren, Couch und 2 Sessel, ab 170,-; 18 Polstersessel ab 30,-; 2 Liegen; 40 Cocktailsessel z. Sonderpreis; 3 Blumenständer; 12 Tische ab 25,-; 1 Bücherschrank und 1 Schreibtisch, Nußbaum, 450,-; 3 Wohnkleiderschränke ab 165,-; 2 Bücherschränke; 2 Klubgarnituren m. Mokett bezogen; 10 Büfetts; 5 Wohnzimmerschränke ab 145,-; 16 Stühle ab 8,-; 3 Teppiche, ca. 2x3, fabrikneu, zum Sonderpreis.

Möbelfabrik **Louis Schlüter**
Zweigniederlassung Varel
Neue Str. 8-10 - Tel. 952
gegenüber der Post
Teilzlg. b 24 Mon.-Raten
Lieferung frei Haus

VAREL

Marley-Falttüren
Johann SIEBELS

Wir bringen ab Montag, dem 11. Januar 1965
einen großen Posten Bettwäsche
leicht beschmutzt — zu einmaligen Preisen.

Streifsatin-Bettbezüge	140 200	nur 14,90	11,90	und	9,90
	160 200	nur 16,90	14,90	und	12,90
Damast-Bettbezüge	140 200	nur 15,90		und	13,90
gute Aussteuerware	160 200		18,90	und	16,90
Haustuch-Bettlaken		nur 7,90	5,90	und	3,90
Biber-Bettlaken,	150 250	nur 8,90	6,90	und	5,90

KAUFHAUS **Bertus Schoon**

Er ist da, der neue Skoda 1000 MB.
Besuchen Sie uns

4 Türen, Viergang, voll synchronisiert
Knüppelschaltung, Schlafsitze
ab Händler **4980 DM**

R. Schaub, Automobile, Aurich
Emder Straße 20/22, Ruf 20 34

Fahrrad- und Mopedumhänge 8,65
Nylon Mäntel 25,85
Wetterjacken 42,50
mit Plüsch und Steppfutter
Sie parken bequem auf unserem Parkplatz

Wilhelm Bendix
WITTMUND

Am Mittwoch, dem 13. Januar 1965, feiern unsere lieben Eltern

Jürgen Mannott und Frau Gretchen
geb. Dreesch

das Fest der silbernen Hochzeit.

Die Kinder

Die Feier findet ab 19 Uhr in der Gaststätte „Friesenhof" (H. Tapper), Blomberg, statt.

Wet jit all van Naber Enno
dat he mit Elly, sine Froo,
mörgen hett sin Sülverhochtiet?
All hör Kartuffels sünd ant Kant,
de Plückröben sünd nu all van't Land.
Un de Bohnen zentnerschwor,
gungen weg as goode Woor.
All de Höhner, Gös un Aanten,
sünd lang verköfft as Wiehnachtsbraden.
Dorüm nähmt wi uns de Tiet,
mit hör to fiern de Sülverhochtiet.

Leepens, 8. Januar 1965 **De Nabers**

Unsere Silberhochzeit am 9. Januar 1965 wird ab 19 Uhr in der Gaststätte Janssen, Blersum, gefeiert.

Enno Hayen und Frau Elly

Leepens

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Entschlafenen

Diedrich Theodor Thorwarth

sagen wir allen, die ihr Mitgefühl durch Wort, Schrift und die vielen Kranzspenden bewiesen und ihm ein ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sowie den Nachbarn für ihre treue Hilfe, unseren tiefempfundenen Dank.

Im Namen aller Angehörigen:
Janna Thorwarth und Kinder

Negenmeerten, den 7. Januar 1965

Ruf 489 **Beerdigungsinstitut Otten** Wittmund Schloßstr. 1